

GESCHÄFTSBERICHT ANNUAL REPORT

2019/2020

Inhalt

2	BERICHT des VORSTANDES
6	BERICHT des AUFSICHTSRATES
11	LAGEBERICHT
23	JAHRESABSCHLUSS
24	<i>Bilanz</i>
26	<i>Gewinn- und Verlustrechnung</i>
31	ANHANG
46	<i>Brutto-Anlagenspiegel</i>
48	<i>Entwicklung der Rückstellungen</i>
50	BESTÄTIGUNGSVERMERK
55	GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG
56	DIE GESELLSCHAFT

Content

60	REPORT of the MANAGEMENT BOARD
64	REPORT of the SUPERVISORY BOARD
69	MANAGEMENT REPORT
81	ANNUAL FINANCIAL STATEMENT
82	<i>Balance Sheet</i>
84	<i>Income Statement</i>
89	NOTES to the FINANCIAL STATEMENTS
104	<i>Statement of Changes in Fixed Assets</i>
106	<i>Statement of Changes in Provisions</i>
108	INDEPENDENT AUDITOR'S REPORT
113	PROPOSAL for ALLOCATION of PROFITS
114	THE COMPANY

*Seit über
dreißig Jahren
Ihr Partner am
Kapitalmarkt.*

Inhalt

2	BERICHT des VORSTANDES
6	BERICHT des AUFSICHTSRATES
11	LAGEBERICHT
23	JAHRESABSCHLUSS
24	<i>Bilanz</i>
26	<i>Gewinn- und Verlustrechnung</i>
31	ANHANG
46	<i>Brutto-Anlagenspiegel</i>
48	<i>Entwicklung der Rückstellungen</i>
50	BESTÄTIGUNGSVERMERK
55	GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG
56	DIE GESELLSCHAFT

Content

60	REPORT of the MANAGEMENT BOARD
64	REPORT of the SUPERVISORY BOARD
69	MANAGEMENT REPORT
81	ANNUAL FINANCIAL STATEMENT
82	<i>Balance Sheet</i>
84	<i>Income Statement</i>
89	NOTES to the FINANCIAL STATEMENTS
104	<i>Statement of Changes in Fixed Assets</i>
106	<i>Statement of Changes in Provisions</i>
108	INDEPENDENT AUDITOR'S REPORT
113	PROPOSAL for ALLOCATION of PROFITS
114	THE COMPANY

BERICHT des **VORSTANDES**

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Geschäftsfreunde,

das Geschäftsjahr 2019/2020 ist aus vielerlei Perspektiven ein bemerkenswert herausforderndes gewesen, das gilt für alle Akteure des Wirtschaftslebens. Für die Steubing AG verlief das erste Halbjahr noch weitgehend unauffällig – was sich auch an der vergleichsweise geringen Spanne im DAX ablesen lässt: Zum Auftakt am 1. Juli startete der DAX bei etwa 12500 Punkten und das Kalenderjahr wurde zum 30. Dezember mit fast 13250 Punkten beendet. In diesem Zeitraum verzeichnete die Steubing AG eine wie geplant solide Entwicklung im operativen Geschäft.

Der Ausbruch der weltweiten COVID19-Pandemie führte dagegen ab Februar zu den weltweit schwersten Marktverwerfungen mit völlig ungekannten Folgen für das Geschäftsleben und Störungen der bis dato intakten weltweiten Handelsströme und Lieferketten. In Zahlen bedeutete dies den stärksten Verfall der heimischen Aktienkurse seit mehreren Jahrzehnten: Am 20. Februar hatte der DAX sein vorläufiges Jahreshoch markiert bei 13824 Punkten – um dann rasant und bei sehr hohen Handelsvolumina auf das Tief von 8255 Punkten zu fallen.

Der massivste Tagesverlust betrug in dieser Zeit etwa zwölf Prozent im Dax und zehn Prozent im Dow Jones Industrial, das ist gleichbedeutend mit dem größten Minus dieser zwei Leitindizes seit 32 Jahren.

Zwischenzeitlich schrumpfte die Marktkapitalisierung der börsennotierten Unternehmen in den USA um sechs Billionen Dollar – das entspricht etwa dem 1,5-Fachen der jährlichen Wirtschaftsleistung in Deutschland gemessen am Bruttoinlandsprodukt.



ANDREAS KEUNE
Vorstand

ALEXANDER CASPARY
Aufsichtsrat (Vorsitzender)

BENJAMIN SCHMID
Vorstand

Auf den Rohstoffmärkten sanken die Notierungen ebenfalls dramatisch: Einige Terminkontrakte auf internationale Ölsorten notierten infolge des weltweiten Nachfrageausfalls vorübergehend sogar im negativen Bereich.

Gleichwohl wurden die Finanzmärkte in einer konzertierten Aktion der führenden Notenbanken mit Liquidität in historischem Ausmaß versorgt und auch die fiskalpolitischen Rettungspakete der führenden Industrienationen erreichten ein Vielfaches der Stützungsmaßnahmen während der Finanzkrise 2009. Auch auf diesem Wege wurden die Aktienmärkte gestützt und massive Verluste der Staatsanleihen abgemildert. Diese extreme Volatilität spiegelte die hohe Unsicherheit aller Marktteilnehmer, was sich auch in deutlich erhöhten Handelsvolumina niederschlug.

Folglich verzeichnete die Steubing AG als Wertpapierhandelsbank kundenseitig spürbar mehr Aufträge und damit ein insgesamt deutlich höheres Transaktionsvolumen. Diese Herausforderung für die abwicklungstechnische Infrastruktur hat die Steubing AG erfolgreich bewältigt: So war vorausschauend und in Abstimmung mit den Regulatoren frühzeitig ein COVID19-kompatibles Split-Office-Konzept auf den Weg gebracht worden. Auch über den andauernden Lockdown wurde die Geschäftstätigkeit so voll umfassend aufrechterhalten, und das bei maximalem Schutz für die Beschäftigten der Steubing AG.

Für das operative Geschäft der Steubing AG führte dies zu einem Jahresüberschuss von 1,435 Millionen Euro, gleichbedeutend mit einer erfreulichen Steigerung zum Vorjahr und einem auf 0,25 Euro (VJ. 0,20 Euro) angehobenen Dividendenvorschlag.

Ebenso erfreulich entwickelte sich das Eigenkapital, auch im Zuge von freiwilligen Dotierungen in Höhe von fast 700.000 Euro in den Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340 g HGB.

Insgesamt hat sich somit die Eigenkapitalausstattung der Steubing AG auf hohem Niveau damit auf 23,89 Millionen Euro zum 30. Juni 2020 weiter verbessert.

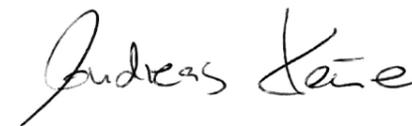
Die COVID19-Pandemie wird die Geschäftstätigkeit der Steubing AG auch im Geschäftsjahr 2020/2021 prägen, wobei der weitere Verlauf und die Auswirkungen des Virus noch völlig unklar sind. Damit gibt es auch keine verlässlichen Prognosen für die allgemeine konjunkturelle Entwicklung der Weltwirtschaft. Weitere maßgebliche Unsicherheitsfaktoren sind die nach wie vor nicht geklärten Modalitäten beim Austritt Großbritanniens aus der EU und das Ergebnis sowie die Auswirkungen der US-Präsidentschaftswahl.

Zudem stehen auch im kommenden Geschäfts- und Kalenderjahr regulatorische und gesetzliche Neuerungen an, welche zu größeren Veränderungen für Wertpapierdienstleister wie die Steubing AG führen werden. Zentral ist hier das neue Gesetz für Wertpapierfirmen, welches nach aktuellem Stand zum 1. Juli 2021 in Kraft treten wird. Auch wenn damit zu rechnen ist, dass das neue Gesetz perspektivisch zu Entlastungen auf regulatorischer

Seite führen wird, so wird die Umstellung sicherlich aufwendig und kostenintensiv sein. Bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr tätigte die Steubing AG hohe Investitionen in den Ausbau der internen Infrastruktur. Alle Systeme zeigten ungeachtet der deutlich erhöhten Volumina eine erfreulich hohe Stabilität bzw. Zuverlässigkeit. Die Steubing AG sieht sich vor diesem Hintergrund auch für künftige Unsicherheiten gewappnet.

Für den bemerkenswert hohen Einsatz im vergangenen Geschäftsjahr gebührt der Dank vor allem unseren Kunden für das langjährige Vertrauen und partnerschaftliche Miteinander: Dies ist für uns Verpflichtung und Ansporn zugleich. Einen großen Anteil am wirtschaftlichen Erfolg haben alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Steubing AG, die mit ihrem herausragenden Engagement für eben diese positive Entwicklung stehen. Ein weiterer Erfolgsfaktor in diesen außergewöhnlichen Zeiten ist das vertrauensvolle und über Jahre gewachsene Verhältnis zu unseren meist sehr langjährigen Aktionären.

Der Vorstand



ANDREAS KEUNE
Vorstand



BENJAMIN SCHMID
Vorstand

BERICHT des **AUFSICHTSRATES**

Im Geschäftsjahr 2019/2020 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Steubing AG regelmäßig, zeitnah und kontinuierlich beraten und überwacht. Die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft, ihre Entwicklungsperspektiven und Investitionsvorhaben, die jeweilige Marktsituation, regulatorische Vorschriften sowie sämtliche weiteren wesentlichen Geschäftsvorgänge wurden mit dem Vorstand in den Aufsichtsratssitzungen sowie in Einzelgesprächen detailliert erörtert. Neben zahlreichen Besprechungen des Aufsichtsrats-Vorsitzenden mit dem Vorstand fanden im Berichtszeitraum vier ordentliche Sitzungen des Gremiums sowie eine Hauptversammlung mit folgenden Schwerpunkten statt:

- Im August 2019 beschäftigte sich das Gremium mit der Geschäftslage sowie der Ergebnisentwicklung und der vorläufige Jahresabschluss 2018/2019 wurde vorgestellt.
- In der Sitzung vom Oktober 2019 wurde der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018/2019 festgestellt und die Tagesordnung für die Hauptversammlung vorbereitet, die am 12. Dezember 2019 in Frankfurt/Main abgehalten wurde. Zudem wurden die Berichte der Revisionsprüfungen (u.a. Spezialistentätigkeit, Middle-Office und Geldwäschebekämpfung) aus dem Geschäftsjahr 2018/2019 erörtert: Dazu wurde zusammenfassend festgehalten, dass die gesetzlichen und betrieblichen Regelungen grundsätzlich eingehalten wurden und die Steubing AG diesbezüglich über gute organisatorische Rahmenbedingungen verfügt.
- Zum 1. Dezember 2019 wurde Andreas Keune zum Vorstand der Wolfgang Steubing AG berufen, der die Nachfolge von Alexander Caspary als Handelsvorstand angetreten hat.
- Wolfgang Steubing, Gründer, langjähriger Vorsitzender des Vorstandes und seit April 2008 Vorsitzender des Aufsichtsrates der Steubing AG, ist mit Ablauf der am 12. Dezember 2019

stattgefundenen Hauptversammlung aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Ebenso sind die Mitglieder des Aufsichtsrates Frank Wiebols, Dietmar Schmid und Achim Vandreike aus dem Aufsichtsgremium ausgeschieden.

- Im Februar 2020 erörterte der Aufsichtsrat auf der Grundlage eines umfassenden Berichts des Vorstandes die Personalstrategie und die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens. Dabei ging es vor allem um den Ausbau spezieller Geschäftsfelder und die Diversifikation unserer Vertriebskanäle.
- In der Sitzung vom Mai 2020 standen die Entwicklungen des Geschäftsbetriebs in Zeiten der COVID19-Pandemie im Vordergrund. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat über die Ertragslage, die sich – auch bedingt durch die Reaktionen der Finanzmärkte bzw. Anleger und Investoren im Zuge der Pandemie – verbesserte. Außerdem wurde der Aufsichtsrat über die Errichtung von „Notfall-Arbeitsplätzen“ und die Umsetzung von Home-Office-Arbeitsplätzen unterrichtet. Im Angesicht der COVID19-Pandemie hat die Steubing AG auf gemeinsame Initiative von Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, ihr über Jahre gewachsenen soziales Engagement in gewohnter Manier beizubehalten. Auf diese Weise unterstützt die Steubing AG lokale gemeinnützige Träger und Initiativen.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat fortwährend und umfassend auf schriftlichem oder mündlichem Wege über grundsätzliche Fragen der AG, der Geschäftspolitik und der Gesamtstrategie unterrichtet. Der Aufsichtsrat war demnach regelmäßig über die Lage – insbesondere vor dem Hintergrund der COVID19-Pandemie und ihrer Auswirkungen – der gesamten AG informiert. In regelmäßigen Abständen wurden der Aufsichtsratsvorsitzende sowie weitere Aufsichtsratsmitglieder durch Zurverfügungstellung der Protokolle der Vorstandssitzungen informiert. Die Mitglieder des Aufsichtsrates setzten sich zudem auch wiederholt zum internen Austausch zusammen, um die wesentlichen Belange der AG aus Sicht des Aufsichtsgre-

miums zu erörtern. Hierzu gehörten Aufrechterhaltung und verantwortungsbewusster Umgang mit COVID19, regelmäßiger Dialog und Update dazu in Richtung BaFin und Bundesbank. Auch die geplante Veränderung im Vorstand erfolgte in enger Abstimmung und laufenden Austausch mit den jeweiligen Aufsichtsbehörden. Im Ergebnis bleibt folgendes, erfreuliche Ergebnis festzuhalten: Die Steubing AG hat während der gesamten COVID19-Krise ihren Geschäftsbetrieb ohne Einschränkung vollumfänglich aufrechterhalten.

In dieser bemerkenswerten Phase – die im Zuge hoher Marktvolatilität auch zu einem deutlich gestiegenen Geschäftsvolumen dank umfangreicher Kundenaufträge führte – hat die Aufbauorganisation der Steubing AG eine hohe Resilienz gezeigt. In Summe haben alle Beschäftigten und allen voran der Vorstand diese herausfordernde Situation umsichtig und im Sinne der Kunden und der Firma bewältigt.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young GmbH, Eschborn, hat den Jahresabschluss der Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister sowie den Lagebericht des Vorstandes unter Einbeziehung der Buchhaltung und des Meldewesens geprüft und am 16. September 2020 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Abschlussprüfer haben dem Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Prüfungsbericht in einer separaten Sitzung detailliert erläutert. Der Aufsichtsrat hat erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen keine Einwendungen zu erheben sind und billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht. Weitergehende Beschlüsse wurden von Vorstand und Aufsichtsrat nicht gefasst. Gemäß §172 Satz 1 AktG wurde der Jahresabschluss damit festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung schließt sich der Aufsichtsrat vollinhaltlich an.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern der Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister für die erfolgreiche Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Frankfurt am Main, den 22. Oktober 2020



ALEXANDER CASPARY
Vorsitzender des Aufsichtsrates



- 12 **Grundlagen der Gesellschaft**
- 13 **Geschäftsverlauf**
- 14 **Wirtschaftliche Verhältnisse**
- 15 **Personalentwicklung**
- 15 **Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**
- 15 **Risikobericht**
- 19 **Prognose- und Chancenbericht**

LAGEBERICHT

**der Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister, Frankfurt am Main,
für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2020**

I. GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

Die Firma Wolfgang Steubing GmbH wurde 1987 gegründet und mit notariellem Vertrag vom 28. Januar 1999 in die Firma Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister (nachfolgend Steubing AG) umgewandelt. Der Formwechsel wurde wirksam mit Eintragung im Handelsregister am 25. Mai 1999 unter HRB 47167. Die Gesellschaft hat seit Januar 2000 den Status einer Wertpapierhandelsbank und unterhält eine unselbstständige Zweigstelle in Frankfurt am Main, Börsenplatz 4, die nicht im Handelsregister eingetragen ist.

Das **Fundament der Geschäftstätigkeit** bilden der Handel und das elektronische Orderrouting in börsennotierten Aktien, Anleihen, Zertifikaten, Optionsscheinen, ETFs und börsengehandelten Derivaten an inländischen und ausländischen Handelsplätzen.

Die Steubing AG ist Mitglied an allen deutschen Börsen, ermöglicht Orderausführungen auf Xetra® und EUREX® und besitzt darüber hinaus direkte Onlinezugänge zu rund 50 internationalen Handelsplätzen auf 5 Kontinenten. Diese Infrastruktur wird ergänzt durch ein Netzwerk internationaler Korrespondenzbroker.

Weitere Geschäftsfelder des Unternehmens im Berichtszeitraum umfassen:

- **Spezialist** für rund 5.200 in- und ausländische Aktien, Anleihen und ETFs im Regulierten Markt und im Freiverkehr (Open Market) an der Frankfurter Wertpapierbörse.

- Im Bereich **Integriertes Orderflow Management (IOM)** entwickelt die Steubing AG flexible Lösungen für individuelle Bedürfnisse der Kunden und fungiert als Ansprechpartner für alle orderrouting-spezifischen Fragestellungen. Dies beinhaltet integrierte Betreuung des gesamten Orderprozesses von der Orderaufgabe bis hin zu Lösungen bei Clearing und Settlement.
- **Designated Sponsoring**, für das die Steubing AG mit dem optimalen Rating AA ausgezeichnet ist.
- **Bondinvest** als außerbörsliche Rentenhandelsplattform bzw. Systematischer Internalisierer (www.bondinvest.eu), auf der über 3.000 Anleihen von Unternehmen, Banken, Staaten und Ländern ständig quotiert und zum Handel angeboten werden.
- **Institutionelle Kundenbetreuung** mit zahlreichen Dienstleistungen für institutionelle Investoren, internationale Banken und Handelstische. Unterstützung bei sämtlichen Handelsaktivitäten wie Umplatzierungen und Blocktrades. Tägliche Morning News, Morning News Updates bis hin zu vollständigen Transaktionskostenanalysen und Übernahme von Meldepflichten für Kunden der Steubing AG.
- **Dienstleistungen für Emittenten am Kapitalmarkt** – Capital Market Partner der Deutsche Börse AG.

Die Steubing AG ist der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EdW) zugeordnet. Des Weiteren ist die Steubing AG Mitglied im Bundesverband der

Wertpapierfirmen e.V. (bwf) und im Frankfurter Institut für Risikomanagement und Regulierung (FIRM) sowie Fördermitglied im Frankfurt Main Finance e.V., einer Initiative zur Stärkung des Finanzplatzes Frankfurt.

II. GESCHÄFTS-VERLAUF

Auch das Geschäftsjahr 2019/2020 zeigte sich für eine Wertpapierhandelsbank wie die Steubing AG erneut sehr anspruchsvoll, bedingt durch die nach wie vor herausfordernden Rahmenbedingungen der weltweiten Zinssituation, im zweiten Halbjahr aber insbesondere durch die sich ausbreitende COVID-19-Pandemie, welche Unternehmen jeder Branche insbesondere vor logistische und technische Herausforderungen stellte. Zusätzlich beeinflusste auch im vergangenen Geschäftsjahr die europäische Einzelstaaten-Politik die Börsen weltweit. So sorgen auch die andauernde Regierungskrise in Italien und der offizielle Brexit zum 31. Januar 2020 mit einer Übergangsphase bis zum 31. Dezember 2020 nach wie vor für Verunsicherung am Aktien- und Anleihemarkt.

Der DAX® notierte Anfang Juli 2019 bei rund 12.500 Punkten, kletterte bis Ende Februar, auch aufgrund des vollzogenen Brexit, auf rund 13.800 Punkte um dann durch die dynamischen Ereignisse der Pandemie innerhalb weniger als eines Monats auf zwischenzeitlich unter 8.300 Punkte zu fallen, ein Kurssturz um fast 40 Prozent. Bis zum Ende des Geschäftsjahres konnte sich der DAX® dann wieder auf über 12.000 Punkte erholen. Die weltweiten dynamischen Entwicklungen rund um die Pandemie führten

hierbei allerdings nicht zu einer linearen Entwicklung zurück zum Ausgangsniveau. Die Volatilität an den Märkten blieb über das gesamte letzte Quartal hoch, die Entwicklungen waren stets nur schwer vorhersehbar.

Den größten Einfluss auf das Geschäftsjahr 2019/2020 hatte auch für die Steubing AG die weltweit grassierende Pandemie, ausgelöst durch das Virus SARS-CoV-2. Das Virus wurde erstmals 2019 in China entdeckt, im Januar 2020 von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) als „gesundheitliche Notlage von internationaler Tragweite“ und ab März 2020 dann als Pandemie eingestuft. Die politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen und Langzeitfolgen können zum jetzigen Zeitpunkt, an dem sich die Welt weiterhin inmitten dieser Pandemie befindet, nicht abgesehen werden. Die Geschäftsführung der Steubing AG hat die Lage frühzeitig als potentiell gefährlich eingestuft und im großen Umfang dafür gesorgt, dass der Geschäftsbetrieb, auch aus dem Home-Office heraus, unverändert fortgeführt werden konnte und kann. Hierbei wurde einem Großteil der Mitarbeiter ein Home-Office-Arbeitsplatz zur Verfügung gestellt, welcher qualitativ den Arbeitsplätzen in den Geschäftsräumen entspricht, eine Investition die sich bereits im letzten Quartal des Geschäftsjahres bezahlt gemacht hat. Die entstandenen Arbeitsplätze sollen auch in Zukunft, im dann entsprechend geltenden regulatorischen Rahmen, zur Verfügung stehen um flexibel auf Herausforderungen reagieren zu können.

Unabhängig von den messbaren und katastrophalen negativen Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage des Landes, hat die

Pandemie nach einem initialen Kurssturz im März 2020 um fast 40% zu steigenden Umsätzen und höherer Volatilität an den weltweiten Börsen geführt. Von dieser dynamischen Entwicklung konnte die Steubing AG in nahezu allen Bereichen des Handels, insbesondere aber im Bereich Spezialist an der Frankfurter Wertpapierbörse, sehr gut profitieren.

In diesem wechselhaften und von vielen politischen und wirtschaftlichen Einflüssen geprägten Marktumfeld konnte die Steubing AG das Geschäftsjahr 2019/2020 mit einem Bilanzgewinn von T€ 1.436 EUR erfolgreich abschließen. Der gemäß §340g HGB vorgeschriebene Sonderposten des Fonds für allgemeine Bankrisiken wurde um insgesamt T€ 147 aufgelöst.

III. WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

Finanzlage

Die Finanzlage der Steubing AG war stets geordnet. Zum Bilanzstichtag beträgt das **Eigenkapital** der Gesellschaft T€ 20.461 (Vorjahr: T€ 20.316) und der Fonds für allgemeine Bankrisiken € 3.430 (Vorjahr: T€ 2.881). Die liquiden Mittel belaufen sich auf T€ 20.301. Damit zählt die Steubing AG aus Sicht der Gesellschaft zu den finanzstarken Wertpapierhandelsbanken in Deutschland.

Ertragslage

Der **Rohertrag** nach Handelskosten ist mit T€ 16.172 gegenüber dem Vorjahr von T€ 11.845 um T€ 4.327 gestiegen. Das

Provisionsergebnis ist um 27,02% gestiegen. Das Zinsergebnis und die Kapitalerträge sind aufgrund gestiegener Zinsaufwendungen und Negativzinsen um 32,47% gefallen. Der Nettoertrag des Handelsbestandes ist gegenüber dem Vorjahr um 58,57% gestiegen. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr um T€ 134 auf T€ 48 gefallen. Dies ist im Wesentlichen auf eine um T€ 137 geringere Auflösung von Rückstellungen zurückzuführen.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen sind um 16,44% gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der Personalkosten von T€ 5.438 auf T€ 7.117 zurückzuführen. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit ist von T€ 1.468 um 67,57% auf T€ 2.460 gestiegen.

Vermögenslage

Die Bewertungen der Vermögensgegenstände- und Verbindlichkeiten erfolgten unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen. Die Vermögenswerte sind überwiegend kurzfristig liquidierbar.

Die Gesellschaft weist zum 30. Juni 2020 nach Abzug der eigenen Anteile (T€ 80) ein Grundkapital von T€ 11.270 und eine Kapitalrücklage von T€ 7.755 aus. Das **Eigenkapital**, inklusive Bilanzgewinn und Fonds für allgemeine Bankrisiken, beträgt damit zum 30. Juni 2020 insgesamt T€ 23.891 (Vorjahr: T€ 23.197). Dies führt zu einer **Eigenkapitalquote** von 76% (Vorjahr: 87%) zum Bilanzstichtag.

Auf Basis des Bilanzgewinns in Höhe von T€ 1.436 planen Vorstand und Aufsichtsrat, der im Dezember 2020 stattfindenden Hauptversammlung die Ausschüttung einer Divi-

dende in Höhe von € 0,25 (Vorjahr € 0,20) für das Geschäftsjahr 2019/2020 vorzuschlagen.

IV. PERSONAL- ENTWICKLUNG

Der Personalaufwand hat sich im Geschäftsjahr 2019/2020 von T€ 5.438 auf T€ 7.117 erhöht. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf Sonderzahlungen an Mitarbeiter zurückzuführen. Die Zahl der Mitarbeiter inklusive Vorstand und einer Aushilfe ist im Berichtsjahr von 55 auf 50 gefallen. Zum 30. Juni 2020 wurden im Bereich Handel und Vermittlung sowie im Bereich Kundenbetreuung 28 Arbeitnehmer beschäftigt, im kaufmännischen Bereich sowie in den Kontrollbereichen 15 Personen. In den Bereichen IT und Investor Relations waren 7 Arbeitnehmer tätig. Weiterbildungsseminare wurden bzw. werden für Mitarbeiter im Bedarfsfall angeboten und durchgeführt.

V. NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Um im Wettbewerb bestehen zu können, die Ziele des Unternehmens zu erreichen und einen hohen Identifikationsgrad mit dem Unternehmen zu gewährleisten, wird seitens der Steubing AG das Engagement, die Eigenverantwortlichkeit sowie das unternehmerische Handeln eines jeden Mitarbeiters gefordert. Die Steubing AG legt dabei insbesondere Wert auf eine hohe Qualifikation ihrer Mitarbeiter, die sie bei Bedarf gezielt durch Weiterbildungen fördert.

Durch die Etablierung hoher Qualitätsstandards im Rahmen der Prozessorganisation, und der technischen Ausstattung haben zusätzlich folgende Ziele für die Steubing AG höchste Priorität:

- Höchste Kundenzufriedenheit bei der Erbringung von Wertpapierdienstleistungen
- Internationale Orientierung um den Kunden ein breites Portfolio an Handelsmöglichkeiten zu bieten
- Steigerung des Kundennutzens durch Anbieten von Wertpapierdienstleistungen über die gesamte Wertschöpfungskette des Wertpapiergeschäfts
- Flache Hierarchien mit kurzen Informations- und Entscheidungswegen um flexibel und schnell auf sich wandelnde Kundenbedürfnisse eingehen zu können

VI. RISIKO- BERICHT

Als Wertpapierhandelsbank und als Spezialist unterliegt die Steubing AG der externen Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und die Deutsche Bundesbank.

Die Steubing AG hat ein umfassendes Risikomanagementsystem eingerichtet, um Limiteinhaltung und Risikostruktur der eingegangenen Positionen jederzeit kontrollieren und steuern zu können. Zur Erfüllung der Organisationspflichten hat die Gesellschaft eine Interne Revision eingerichtet, welche die einzelnen Bereiche zusätzlich

überwacht, sowie einen Geldwäschebeauftragten und einen Compliance-Officer bestellt.

Adressenausfallrisiken

Die Adressenausfallrisiken können sich aus den gehaltenen eigenen Positionen und aus Forderungen an Kunden/Kontrahenten ergeben. Da die Steubing AG die Geschäfte kurzfristig abwickelt, liegt der durchschnittliche Anteil der Unterlegungssumme für das Adressenausfallrisiko gemäß CRR regelmäßig bei rund 4% der Eigenmittel. Das Adressenausfallrisiko im Bereich des Anlagebuches wird dadurch begrenzt, dass nach Einschätzung der Steubing AG nur Positionen mit guter Bonität bzw. guten Wachstumschancen aufgenommen werden. Zu signifikanten negativen Wertberichtigungen kam es im Anlagebuch bisher nicht. Ferner werden die Positionen und deren Entwicklung durch das Risiko-Controlling laufend überwacht.

Zusätzlich erfolgt eine monatliche Überwachung der Anlagebuchpositionen und der Beteiligungen der Steubing AG durch den Vorstand.

Marktpreisrisiken

Kursrisiken können im Rahmen der Eigeneschaftstätigkeit entstehen. Diese Risiken werden durch das Risiko-Controlling während der Handelszeiten überwacht und möglichst geringgehalten. Die Gesellschaft nutzt zur Überwachung der eingegangenen Positionen sowohl zugekaufte als auch selbst entwickelte und auf die spezifischen Bedürfnisse angepasste EDV-Techniken. Als Grundlage sind für die einzelnen Handelsbereiche Limitsysteme festgelegt. Die

Positionen werden untertägig überwacht und eventuelle Überschreitungen der Gesamt- oder Einzelpositionslimite sofort erkannt und das weitere Vorgehen zwischen Handel, Vorstand und Risiko-Controlling abgestimmt. Soweit Anlagebuchpositionen eingegangen wurden, werden die entsprechenden Werte durch Analyse der Geschäftsberichte und allgemeiner Informationen der jeweiligen Unternehmen einer regelmäßigen Bewertung unterworfen.

Zinsänderungsrisiken treten im Rahmen des Rentenhandels insbesondere durch das implementierte Limitsystem sowie vorgegebene Haltedauerrestriktionen nur in sehr geringem Maße auf. Liquide Mittel werden grundsätzlich mit kurzfristigem Horizont angelegt.

Fremdwährungsrisiken werden im Rahmen des Kundenhandels zeitnah abgesichert oder in der entsprechenden Währung abgerechnet. Im Rahmen des Eigenhandels werden Wertpapierpositionen in fremder Währung nur in sehr geringem Umfang gehalten.

Der durchschnittliche Anteil der Unterlegungssumme für die Marktpreisrisiken gemäß CRR lag im Geschäftsjahr 2019/2020 durchschnittlich bei rund 8% der Eigenmittel.

Liquiditätsrisiken

Die Liquiditätsrisiken werden durch das Risiko-Controlling laufend überwacht und berücksichtigt. Die Aktiva der Steubing AG bestand im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019/2020 durchschnittlich zu rund 45,6% aus Forderungen an anderen Kreditinstituten, die ihrerseits die regulatorischen An-

forderungen erfüllen und eine gute Bonität aufweisen.

Die Zahlungsverpflichtungen bis zu einem Jahr Laufzeit lagen andererseits bei durchschnittlich rund 21,5% der Bilanzsumme. Die Liquiditätskennzahl gemäß Liquiditätsverordnung (LiqV) lag im Durchschnitt bei rund 3,6, d.h. die Summe der Zahlungsmittel überstieg die Zahlungsverpflichtungen im Geschäftsjahr 2019/2020 durchschnittlich um mehr als das Dreieinhalbfache. Solange diese Relationen beibehalten werden, ist ein Liquiditätsrisiko aus Sicht der Steubing AG rechnerisch nahezu unbedeutend.

Operationelle Risiken

Aufgrund der personellen wie auch technischen Ausstattung der Gesellschaft ist für interne Ausfallrisiken Vorsorge getroffen worden. So stehen der Steubing AG in einem nahegelegenen Rechenzentrum mehrere Arbeitsplätze zur Verfügung, darüber hinaus verfügen Mitarbeiter aus allen Bereichen über Homeoffice-Arbeitsplätze. Externe Risiken bestehen in erster Linie durch eventuelle Ausfälle der börsenseitigen Systeme, die in der Vergangenheit vereinzelt vorgekommen sind. Darüber hinaus werden Risiken auch durch eine breit gestreute Kundenstruktur weitestgehend vermieden.

Für die Steubing AG existiert ein Notfallplan. In diesem sind verschiedene Szenarien beschrieben, die den Mitarbeitern im Notfall entsprechende Verfahrensweisen vorgeben. Hierzu zählen die oben genannten Notfallarbeitsplätze in einem externen Rechenzentrum sowie die Homeoffice-Arbeitsplätze, um bei Störung des Geschäftsbetriebs auf diese ausweichen zu können.

Im Zuge der Corona-Pandemie hat sich dieses Konzept bewährt.

Die gesamten Datenbestände werden mehrfach gesichert und zum Teil auch zusätzlich ausgelagert. Beim Ausfall einer EDV-Einrichtung können jederzeit alternative Einrichtungen genutzt werden, da diese redundant ausgelegt sind.

Risiken, die durch den Abschluss von Verträgen mit Kunden oder anderen Dienstleistern entstehen können, werden durch den Vorstand und beauftragte Rechtsanwaltskanzleien identifiziert und bewertet.

Für die Verhinderung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstiger strafbarer Handlungen hat die Steubing AG eine Abteilung zur Geldwäschebekämpfung implementiert. In diesem Zusammenhang wird insbesondere bei der Aufnahme neuer Geschäftsbeziehungen ein Kundenklassifizierungsverfahren angewandt, welches die Kunden vor Geschäftsaufnahme überprüft.

Derivate Finanzinstrumente

Im Berichtszeitraum wurden im Rahmen des Kundenhandels Geschäfte mit Optionen und Futures durchgeführt. Des Weiteren wurden Futures zu Eigenhandelszwecken im Rahmen einer Handelsstrategie gehandelt. Zum 30. Juni 2020 waren keine Optionen und Futures im Handelsbestand.

Steuerrisiken

Im Rahmen der aktivierten Steuerforderung in Höhe von T€ 1.648, die aus der Schließung der Betriebsstätte London

im Jahr 2007 und der damit verbundenen Verluste resultiert, die in Deutschland steuerlich geltend gemacht wurden und der in diesem Zusammenhang berücksichtigten aperiodischen Steueraufwendung in Höhe von T€ 824 zum Ende des Geschäftsjahres 2016/2017 hat sich im Juni 2018 sowie im September 2018 eine veränderte Rechtslage ergeben.

Im Juni 2018 hat der Europäische Gerichtshof (EuGH) im Fall , Bevola' mit großer Klarheit entschieden, dass ausländische Betriebsstättenverluste im Falle der Finalität (also endgültigen Nicht-Mehr-Nutzbarkeit im Ausland) bei der Besteuerung des inländischen Stammhauses berücksichtigt werden müssen. Aufgrund der Eindeutigkeit dieses Urteils und der sehr guten Anwendbarkeit dieses Urteils auf den Fall der Steubing AG wurde seitens der Steubing AG das anhängige Verfahren gegen das Finanzamt Frankfurt am Main vor dem Hessischen Finanzgericht weiter vorangetrieben, so dass es am 04. September 2018 zu einer mündlichen Verhandlung vor dem Hessischen Finanzgericht kam.

Am Tag der mündlichen Verhandlung hat das Hessische Finanzgericht der Klage der Steubing AG in vollem Umfang stattgegeben. Dies bedeutet, dass für Zwecke der Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer der ausländische Verlust steuerlich seitens des Finanzamts voll anerkannt werden muss. Nichtsdestotrotz hat das Hessische Finanzgericht die Revision zum Bundesfinanzhof zugelassen.

Das Finanzamt Frankfurt am Main hat Mitte November 2018 beim Bundesfinanzhof Revision gegen das Urteil des

Hessischen Finanzgerichts eingelegt. Zusätzlich ist das Bundesministerium der Finanzen (BMF) dem Revisionsverfahren beigetreten, um die Möglichkeit zu erhalten, zusätzlich eine schriftliche Stellungnahme abgeben zu können. Die entsprechende Stellungnahme wurde im April 2019 beim Bundesfinanzhof (BFH) eingereicht, in der das Bundesministerium für Finanzen (BMF) weiterhin die Abzugsfähigkeit der ausländischen Verluste verweigert. Nach Ermessen der Steubing AG finden die dort formulierten Argumente keine Stütze in der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs (EuGH). Der Argumentation des Bundesministeriums für Finanzen (BMF) wurde daher in einer weiteren Stellungnahme seitens der Steubing AG bzw. ihren Anwälten entgegengetreten.

Mit der Terminierung einer mündlichen Verhandlung seitens des Bundesfinanzhofs (BFH) rechnet die Steubing AG, auch wegen der Corona-Pandemie, erst im Kalenderjahr 2021.

Die Nutzung des Risikokapitals zur Unterlegung möglicher Verlustrisiken erfolgt grundsätzlich sehr konservativ und spiegelt die niedrige Risikotoleranz der Steubing AG wider. Grundsätzlich birgt aufgrund der Geschäftstätigkeit und der Geschäftsstruktur der Steubing AG das Marktpreisrisiko im Verhältnis zu den anderen Risikoarten das größte Verlust- bzw. Risikopotenzial, insbesondere in volatilen Märkten wie den vergangenen Monaten. Die stets ausreichende Kapitalausstattung, die Risikotragfähigkeit sowie die internen Kontrollsysteme minimieren dieses Risiko aus Sicht der Steubing AG aber auf ein vertretbares Maß.

VII. PROGNOSE- UND CHANCENBERICHT

Laut Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) wird die Weltwirtschaft im Jahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Maßnahmen um 4,9% einbrechen – für 2021 rechnet der IWF hingegen trotz der nach wie vor unsicheren Situation auch weiterhin mit einer Erholung um 5,4%, erklärte aber, dass die Prognosen aufgrund der anhaltenden Pandemie mit größerer Unsicherheit zu betrachten sind. Darüber hinaus ist auch beim Handelsstreit zwischen den USA und China keine Entspannung in Sicht. Die Länder der Eurozone ist die IWF-Prognose für 2020 mit minus 10,2% sogar noch düsterer. Für 2021 sieht der IWF aber auch hier eine Erholung um 6%. Die Wirtschaft in Deutschland dürfte in 2020 um 7,8% schrumpfen, bei einer Erholung 2021 von 5,4%. Für die weltgrößte Volkswirtschaft USA prognostiziert der Fonds für 2020 mit einem Einbruch um 8%, bei einem vergleichsweise geringen Wachstum von 4,5% in 2021. Die besten Prognosen erhält hingegen China, mit einem Wachstum von 1% in 2020 und 8,2% in 2021.

Die Rentenmärkte werden auch für das Geschäftsjahr 2020/2021 durch die expansive Zinspolitik der EZB bestimmt werden. Seit mittlerweile mehr als vier Jahren (seit März 2016) liegt der Hauptrefinanzierungssatz der EZB bei 0,0%. Aufgrund der derzeitigen Wirtschaftslage und sich abschwächenden Inflation, geht die Steubing AG davon aus, dass das niedrige Zinsniveau bis auf weiteres bestehen bleibt. Daneben stützt die EZB im Rahmen ihres Notkaufprogramms die Wirtschaft bis mindestens Juni 2021 mit

Investitionen in Höhe von 1,35 Billionen Euro in Staats- und Unternehmensanleihen.

Ende Juli 2019 hat die US-amerikanische Notenbank (FED) zum ersten Mal seit Dezember 2008 die Leitzinsen gesenkt und zwar um 0,25 Prozentpunkte auf eine Spanne von 2,00 bis 2,25%. Darauf folgten 2019 noch zwei weitere Senkungen auf dann 1,50 bis 1,75%. Auf den Ausbruch der weltweiten Pandemie reagierte die FED mit zwei Leitzinssenkungen binnen weniger Tage im März 2020 auf die aktuelle Spanne von 0,00 bis 0,25%.

Die weltweiten Aktienmärkte sind auch zu Beginn des neuen Geschäftsjahres 2020/2021 maßgeblich von der pandemischen Entwicklung und der daraus resultierenden wirtschaftlichen und politischen Entscheidungen geprägt. Auch der Handelskonflikt zwischen den USA und China sowie die anstehenden Präsidentschaftswahlen in den USA im November 2020 werden voraussichtlich die Volatilität der Märkte beeinflussen.

Für das Geschäftsjahr 2020/2021 erwartet die Steubing AG weiterhin ein herausforderndes Geschäftsumfeld mit vielen Unbekannten, für das sich die Steubing AG aber, auch aufgrund der Erfahrungen der vergangenen Monate gut positioniert und aufgestellt sieht. Der Fokus wird dabei weiterhin auf der Bindung bestehender Kundenbeziehungen sowie der Akquisition neuer Kunden im Rahmen der Orderexecution liegen. Hierbei soll das bestehende Produktangebot an die jeweiligen Kundenbedürfnisse individuell und flexibel angepasst und stetig weiterentwickelt werden, um die Ertragsituation der Steubing AG gegenüber 2019/2020 nochmals zu verbessern. Des Weiteren

bleibt es das Ziel zur Diversifizierung des Produktangebots, neue Opportunitäten zu analysieren um neue Geschäftsfelder zu entwickeln, die zukünftig zum Ertrag der Steubing AG beitragen könnten.

Zur Erreichung dieser Ziele wird die Steubing AG auch weiterhin ein effizientes Kostenmanagement betreiben und entsprechende Investitionen tätigen, um sich in diesem anspruchsvollen Marktumfeld gut behaupten und die Produktpalette noch besser vermarkten zu können. In diesem Zusammenhang sieht die Steubing AG insbesondere die fortschreitende Digitalisierung, die Einführung neuer Technologien im Finanzbereich sowie die weiter fortschreitende Regulierung und die daraus resultierenden Auswirkungen, auch auf die Kunden der Steubing AG, als wichtige Themenfelder an, um im Wettbewerb zukünftig weiter bestehen zu können.

Die Corona-Pandemie wird auch in den kommenden Monaten und ggf. über das gesamte kommende Geschäftsjahr maßgeblichen Einfluss auf die Art und Weise haben, wie Unternehmen operativ funktionieren. Die räumliche Trennung großer Teile der Mitarbeiter erfordern ein noch höheres Maß an Koordination, Kommunikation, Eigenverantwortung und Eigeninitiative. Die flachen Hierarchien und kurzen Entscheidungswege innerhalb der Gesellschaft sind hier aus Sicht der Steubing AG bereits eine Stärke, welche noch weiter ausgebaut werden kann.

Eine konkrete Ergebnisprognose, insbesondere aufgrund der unbekannt pan-demischen Entwicklungen (Entwicklung Impfstoff, mögliche zweite Infektionswelle), der zu erwartenden Insolvenzflut, der

Zinspolitik der Notenbanken, des Ablaufs der Übergangsphase des Austritt Großbritanniens aus der EU und der ohnehin vielfältigen Unsicherheiten an den Kapitalmärkten ist kaum möglich. Allerdings ist es Ziel und Bestreben der Steubing AG die Ertragsituation des Unternehmens auch im kommenden Geschäftsjahr stetig und erkennbar zu verbessern.

Insgesamt beurteilt die Gesellschaft die Unternehmensentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr sowie zu Beginn des neuen Geschäftsjahres positiv. Aufgrund der nicht vorhersehbaren weiteren Entwicklung der Corona Pandemie, kann es aus Sicht der Steubing AG zu einem wenig volatilen und umsatzschwachen Marktumfeld mit wenig weiteren Impulsen über viele Monate sowie zu einem stark schwankenden Umfeld mit hohen Ausschlägen in besonders betroffenen Branchen kommen. Als Wertpapierhandelsbank profitiert die Steubing AG maßgeblich von gesteigerten Umsätzen an den internationalen Kapitalmärkten, im Umkehrschluss bergen niedrige Umsätze und Volatilitäten ein erhebliches Risiko auf der Ertragsseite. Auf beide Szenarien muss die Steubing AG risikoseitig und in Bezug auf die technischen Anforderungen vorbereitet sein.

Im Rahmen der Spezialisten-Tätigkeit können in den nächsten Wochen und Monaten Risiken insbesondere durch plötzlich eintretende Insolvenzen sowie durch Forschungsergebnisse im Zusammenhang mit Covid-19 entstehen. In ihrer Funktion als Liquiditätsspender sieht sich die Steubing AG insbesondere bei plötzlich eintretenden Ereignissen eines erheblich gesteigerten Risikos ausgesetzt.

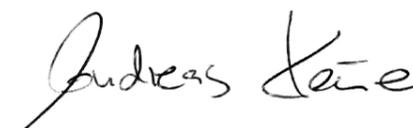
Auf Kundenseite könnte die anhaltende Krise dafür sorgen, dass Gelder für gemeinsame Projektentwicklungen fehlen, andererseits kann gerade jetzt das Thema Auslagerung Handel noch aktueller werden, weil die Regulatorik (Handel/Meldungen) einen großen Kostenblock bei den Kunden darstellen.

Als Wertpapierhandelsbank wird die Steubing AG im Laufe des kommenden Jahres aus dem Kreditwesengesetz (KWG) herausgelöst und muss sich somit in Bezug auf Regulatorik und Meldewesen auf die neue Gesetzgebung für Wertpapierfirmen einstellen. Hier ist bis zur Umsetzung mit erheblichen Mehrkosten zu rechnen, welche zum aktuellen Zeitpunkt jedoch schwer zu beziffern sind.

Darüber hinaus ist nicht absehbar, ob die mündliche Verhandlung zum laufenden BFH-Verfahren wegen der Anerkennung finaler ausländischer Betriebsstättenverluste tatsächlich im Wirtschaftsjahr 2020/2021 stattfinden wird und ob insbesondere dann noch mit einer Entscheidung in diesem Wirtschaftsjahr gerechnet werden kann. Aufgrund des vorinstanzlichen Verfahrens geht die Steubing AG weiterhin von einer positiven Entscheidung durch den BFH aus. In diesem Fall würde sich dies positiv auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken. Durch eine, gemäß der Rechtsberater der Gesellschaft nicht wahrscheinliche, negative Entscheidung des BFH wären die aktivierten Steuerforderungen abzuschreiben.

Frankfurt am Main, im September 2020

Der Vorstand



ANDREAS KEUNE
Vorstand



BENJAMIN SCHMID
Vorstand

24 Bilanz
26 Gewinn- und Verlustrechnung

.000	7.195	+	0.040	329
.010	27.900	+	2.060	427
.960	13.900	-	1.060	290
.090	2.950	-	0.140	130
.540	5.750	+	0.450	24
.100	5.800	+	56.000	102
.700	1.000	+	20.050	6
.300	0.260	+	2.500	54
.250	0.200	+	3.480	26
.400	0.170	+	9.650	0
10,5	4709,5		236,50	6810

JAHRESABSCHLUSS

der Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister,
Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2020

BILANZ

zum 30. Juni 2020

AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Barreserve			
a) Kassenbestand		25.747,56	26.637,95
2. Forderungen an Kreditinstitute			
a) Täglich fällig	16.971.656,44		11.067.804,85
b) Andere Forderungen	3.303.684,21		3.303.684,21
		20.275.340,65	14.371.489,06
3. Forderungen an Kunden		1.054.142,56	651.387,64
4. Aktien und andere nicht verzinsliche Wertpapiere		2.633.000,00	2.696.000,00
5. Handelsbestand		3.941.141,96	5.002.139,38
6. Beteiligungen		249.935,00	249.935,00
7. Immaterielle Anlagewerte			
a) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		539.678,00	244.621,00
8. Sachanlagen		307.020,54	318.882,54
9. Sonstige Vermögensgegenstände		2.066.764,66	2.427.184,99
10. Rechnungsabgrenzungsposten		422.800,73	402.892,73
SUMME DER AKTIVA		31.515.571,66	26.391.170,29

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten			
a) täglich fällig		583.099,27	429.465,92
2. Handelsbestand		2.190.207,75	933.833,65
3. Sonstige Verbindlichkeiten		2.812.710,12	982.307,16
4. Rechnungsabgrenzungsposten		100.066,67	72.520,82
5. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	91.952,96		49.741,07
b) Steuerrückstellungen	787.991,41		291.976,00
c) andere Rückstellungen	1.058.795,41		433.897,81
		1.938.739,78	775.614,88
6. Fonds für allgemeine Bankrisiken		3.430.000,00	2.881.431,30
- Davon Zuführungen nach § 340e Abs. 4 HGB			
EUR 695.218,47-			
7. Eigenkapital			
a) Gezeichnetes Kapital	11.350.000,00		11.350.000,00
aa) Eigene Anteile	80.000,00-		0,00
b) Kapitalrücklage	7.755.139,96		7.798.739,96
c) Bilanzgewinn	1.435.608,11		1.167.256,60
		20.460.748,07	20.315.996,56
davon Gewinnvortrag			
EUR 32.256,60 (EUR 12.205,99)			
SUMME DER PASSIVA		31.515.571,66	26.391.170,29

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2020

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften EUR 36.128,62- (EUR 24.261,13-)			
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen EUR 23.242,18 (EUR 43.029,27)			
	12.886,44-		18.768,14
2. Zinsaufwendungen	92.574,83		67.095,38
		105.461,27-	48.327,24-
- Davon Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen EUR 18.775,00-			
3. Laufende Erträge aus			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	67.668,75		93.230,39
b) Beteiligungen	122.477,61		80.492,72
		190.146,36	173.723,11
4. Provisionserträge, davon:	16.249.607,42		12.719.671,15
a) Courtageerträge EUR 366.406,54 (EUR 367.633,98)			
5. Provisionsaufwendungen, davon:	7.162.644,59		5.565.585,38
		9.086.962,83	7.154.085,77
a) Courtageaufwendungen EUR 2.255.707,86 (EUR 2.217.921,04)			
6. Ertrag des Handelsbestands, davon:		14.633.268,51	10.539.732,76
aa) Wertpapiere EUR 14.501.490,48 (EUR 10.464.636,73)			
ab) Kursdifferenzen aus Aufgabe- geschäften EUR 131.778,03 (EUR 75.096,03)			
7. Aufwand des Handelsbestands, davon:		7.681.083,84	6.155.362,67
aa) Wertpapiere EUR 7.671.292,10 (EUR 6.079.873,02)			
Übertrag		16.123.832,59	11.663.851,73

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		16.123.832,59	11.663.851,73
ab) Kursdifferenzen aus Aufgabegeschäften EUR 9.791,74 (EUR 75.489,65)			
8. Sonstige betriebliche Erträge		47.887,62	181.389,56
9. Erträge Auflösung Fonds für allg. Bankrisiken §340e HGB		146.649,77	1.167.772,20
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	6.358.826,09		4.709.541,06
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unter- stützung, darunter: für Altersversorgung EUR 145.806,65- (EUR 148.929,20-)	757.871,71		728.489,27
Summe Personalaufwand	7.116.697,80		5.438.030,33
b) Andere Verwaltungsaufwendungen	5.426.325,34		5.334.472,34
		12.543.023,14	10.772.502,67
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		358.213,43	217.351,38
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen		184.034,34	117.061,00
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		15.000,00	0,00
14. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unter- nehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		63.000,00	0,00
Übertrag		3.155.099,07	1.906.098,44

Gewinn- und Verlustrechnung

Fortsetzung

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		3.155.099,07	1.906.098,44
15. Zuführung Fonds für allgemeine Bankrisiken § 340e HGB		695.218,47	438.437,01
16. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		2.459.880,60	1.467.661,43
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.056.529,09	312.610,82
18. Jahresüberschuss		1.403.351,51	1.155.050,61
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		32.256,60	12.205,99
20. Ertrag aus offener Absetzung vom gezeichneten Kapital		80.000,00	0,00
21. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		43.600,00	0,00
22. Einstellungen in die Kapitalrücklage		0,00	0,00
23. Entnahmen aus der Gewinnrücklage		0,00	0,00
24. Einstellungen in die Gewinnrücklage		0,00	0,00
25. Aufwand aus dem Erwerb eigener Anteile		123.600,00	0,00
26. BILANZGEWINN		1.435.608,11	1.167.256,60

32	Allgemeine Angaben
34	Erläuterungen zur Bilanz
41	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
43	Sonstige Angaben
46	Brutto-Anlagenspiegel
48	Entwicklung der Rückstellung

ANHANG

*der Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister, Frankfurt am Main,
für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2020*

7,195	+	0,040	329
27,900	+	2,060	427
3,900	-	1,060	290
2,950	-	0,140	130
5,750	+	0,450	24

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss und zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Firma Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister hat ihren Sitz in Frankfurt am Main und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nr. HRB 47167 eingetragen. Der Berichtszeitraum umfasst das Wirtschaftsjahr vom 01.07.2019 bis 30.06.2020.

- Wertpapierhandelsbanken unterliegen den ergänzenden Vorschriften für Unternehmen bestimmter Geschäftszweige nach §§ 340 ff. HGB. Der vorliegende Jahresabschluss wurde unter Beachtung dieser Vorschriften, insbesondere § 340 Abs. 4 und § 340 a HGB erstellt. Hinsichtlich der in § 340 a Abs. 2 Satz 2 HGB genannten Formblätter wird auf die „Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute“ (RechKredV) vom 11. Dezember 1998 verwiesen.

Bei der Bewertung wurden die Vorschriften der §§ 252 ff. HGB zugrunde gelegt. Danach wurden die Wertansätze zu Anschaffungs- und Herstellungskosten vorgenommen, soweit nicht ein niedrigerer Wertansatz nach Handelsrecht geboten war.

Die Barreserven, Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind zum Nominalwert angesetzt. Wertberichtigungen waren in Höhe von € 15.000,00 (Vorjahr: € 0,00) bei den Forderungen an Kunden erforderlich.

Die Bewertung der Aktien und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere wurde nach § 253 Abs. 1 HGB vorgenommen, soweit es sich um Aktien des Anlagebestandes handelt. Es wurde eine außerplanmäßige Abschreibung nach § 253 Abs.3 HGB in Höhe von € 63.000,00 (Vorjahr: € 0,00) vorgenommen. Die Bewertung wurde aus getätigten Anteilsübertragungen abgeleitet. Die Finanzinstrumente des Handelsbestandes wurden gemäß § 340 e Abs. 3 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlages bewertet.

Die Beteiligungen sind nach dem gemilderten Niederstwertprinzip angesetzt. Danach erfolgte die Aktivierung zu Anschaffungskosten oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden – dem Wert bei dauerhafter Wertminderung.

Die Wirtschaftsgüter des abnutzbaren Anlagevermögens wurden entsprechend ihrer Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Aufgliederung der Absetzung für Abnutzung ergibt sich aus dem beigefügten Anlagespiegel. Die im Wirtschaftsjahr 2019/2020 angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter wurden bis zu € 250,00 sofort abgeschrieben. Für abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten über € 250,00 und bis € 1.000,00 wurde analog zu § 6 Abs. 2a EStG ein Sammelposten gebildet, der auf 5 Jahre linear abgeschrieben wird.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert angesetzt. Es wurde in Vorjahren vorsorglich eine aperiodische Steueraufwendung berücksichtigt und die Bewertung beibehalten.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten die Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für die nächste Berichtsperiode darstellen.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten die Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag für die nächste Berichtsperiode darstellen.

Für ungewisse Verbindlichkeiten wurden Rückstellungen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des zu erwartenden Erfüllungsbetrages gebildet. Die Bewertung der Pensionszusage wurde auf der Basis der Richttafeln 2018 G von Prof. Klaus Heubeck vorgenommen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr, die gemäß § 253 Abs. 2 HGB abzuzinsen wären, bestehen nicht.

Von der Vorschrift des § 340 f HGB wurde kein Gebrauch gemacht. Dem Sonderposten „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ wurden gemäß § 340 e Abs. 4 HGB der gesetzlich vorgeschriebene Anteil von 10% des Nettoertrages aus Handelsbeständen in die Rücklage nach § 340 g HGB i.H.v. T€ 695 zugeführt. Eine Auflösung nach § 340 e Abs. 4 Nr.4 HGB von T€ 147 wurde vorgenommen.

Auf Fremdwährung lautende Vermögensgegenstände und Schulden sind gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

II. Erläuterungen zur Bilanz

1 Forderungen an Kreditinstitute

- Die Restlaufzeit beträgt bis zu 3 Monate.
- Als Sicherheit für die von den Kreditinstituten begebenen Miet- und Börsengarantien bzw. Bürgschaften und Avale sind Festgelder in Höhe von T€ 1.437 verpfändet.
- Zur Besicherung der Ansprüche aus den getroffenen Clearing- und Abwicklungsvereinbarungen hat die Gesellschaft der CACEIS Bank S.A. ein vertragliches Pfandrecht an den von ihr bei dieser Bank unterhaltenen Handelskonten und -depots eingeräumt. Zum Prüfungstichtag wurden auf diesen Konten Guthaben in Höhe von T€ 16.142 unterhalten.

2 Fristengliederung § 340 d HGB i.v.m. § 9 RechKredV

Die Restlaufzeit gliedert sich wie folgt:

		Gesamt- betrag	bis 3 Monate	> 3 Monate bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre
Andere Forderungen an Kreditinstitute	T€	3.304	T€ 3.304	T€ 0	T€ 0	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	T€	0	T€ 0	T€ 0	T€ 0	0
Forderungen an Kunden	T€	1.054	T€ 1.054	T€ 0	T€ 0	0

3 Niederstwertprinzip der börsenfähigen Wertpapiere

Die Aktien und anderen festverzinslichen Wertpapiere wurden zu ihren Anschaffungskosten bilanziert. Der gesamte Posten – Handelsbestand – wurde mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich des Risikoabschlages gem. § 340 e Abs. 3 HGB bewertet.

4. Aufteilung nach börsennotierten und nicht börsennotierten Wertpapieren

Bilanzposten	Börsennotiert	Nicht börsennotiert
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	€ 0,00	€ 0,00
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	€ 3.941.141,96	€ 2.633.000,00
Beteiligungen	€ 0,00	€ 249.935,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	€ 0,00	€ 0,00

Sämtliche Wertpapiere sind börsenfähig.

Handelsbestand (aktiv):	3.941.141,96
Derivative Finanzinstrumente	€ 0,00
Forderungen	€ 0,00
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	€ 0,00
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	€ 3.941.141,96
Sonstige Vermögensgegenstände	€ 0,00
Handelsbestand (passiv):	€ 2.190.207,75
Derivative Finanzinstrumente	€ 0,00
Verbindlichkeiten	€ 0,00

Bei den im Handelsbestand befindlichen Wertpapieren handelt es sich ausschließlich um Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere.

Der Risikoabschlag wurde gem. IDW RS BFA 2 Ziffer 55 in Höhe der Differenz zwischen unrealisierten Gewinnen und Verlusten für alle Positionen der im Portfolio des Handelsbestands enthaltenen Finanzinstrumente mit € 660.000,00 gebildet.

5. Anteilsbesitz § 285 Nr. 11 HGB

FAROS Fiduciary Management AG, mit Sitz in Frankfurt am Main

Höhe des Anteils am Kapital	9,88 %
Grundkapital	€ 97.650,00
Buchwert	€ 249.935,00
Ergebnis 01.01.–31.12.2019	€ 874.258,86

6. Anlagenspiegel

Die Entwicklung des Anlagevermögens zum 30.06.2020 erfolgte gemäß den Vorschriften des § 284 Abs. 3 HGB und § 34 Abs. 3 RechKredV. Der Anlagenspiegel ist als Anlage beigefügt.

7. Sachanlagen

Der Gesamtbetrag der Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt € 307.020,54.

8. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände gliedern sich wie folgt auf:

Körperschaftsteuer-Rückforderung	T€	1.113
Gewerbesteuer-Rückforderung	T€	535
Ausgleichsforderungen im Zusammenhang mit Wertpapiergeschäften	T€	150
Übrige Forderungen	T€	269
SUMME	T€	2.067

In den Steuerforderungen ist ein Gesamtbetrag von T€ 1.648 enthalten, der in einem Klageverfahren vor dem Hessischen Finanzgericht geltend gemacht wurde. Das Verfahren wurde zugunsten der Gesellschaft entschieden. Das Finanzamt legte jedoch gegen das Urteil Revision ein. Diese ist noch anhängig.

9. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellung wurde mit der Rückdeckungsversicherung verrechnet.

Die Aufgliederung stellt sich wie folgt dar:

Verrechneter Aufwand aus der Erhöhung der Rückstellung	T€	16
Verrechneter Ertrag aus der Erhöhung der Rückdeckungsversicherung	T€	27
Sonstiger betrieblicher Ertrag nach Verrechnung	T€	11
Pensionsrückstellung nach BilMoG (Erfüllungsbetrag)	T€	767
Rückdeckungsversicherung (beizulegender Zeitwert)	T€	675
Pensionsrückstellung nach Saldierung von Deckungsvermögen	T€	92

Die Berechnung erfolgte nach der Sterbetafel 2018 (Prof. Heubeck) unter Verwendung der Projected Unit Credit Methode (PUCM) und eines Rechnungszinses von 2,51%. Bei der Festlegung des Rechnungszinses wurde von der Vereinfachungsregelung des § 253 Abs.2 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht. Die Rentensteigerung und die Gehaltssteigerung sind nicht zu ermitteln, da die Zusage auf einen festen Betrag lautet.

10. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt auf:

Verbindlichkeiten Tantiemen WJ 2019/2020	T€	1.177
Lieferantenverbindlichkeiten	T€	1.156
Steuern	T€	317
Verbindlichkeiten aus Optionsprämie	T€	122
Sonstiges	T€	41
SUMME	T€	2.813

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Wertpapiergeschäften.

11. Fristengliederung § 268 (5) HGB

Die Restlaufzeit gliedert sich wie folgt:

	Gesamtbetrag		bis zu 1 Jahr		1-5 Jahre		über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	T€	583	T€	583	T€	0	T€	0
Handelsbestand Passiv	T€	2.190	T€	2.190	T€	0	T€	0
Sonstige Verbindlichkeiten	T€	2.813	T€	2.813	T€	0	T€	0

12. Entwicklung der Rückstellung

Die Entwicklung der Rückstellungen ergibt sich aus der beigefügten Anlage.

13. Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft entfällt in vollem Umfang auf Inhaberaktien. Das Kapital ist eingeteilt in 5.675.000 Aktien ohne Nennwert. Das Grundkapital von € 11.350.000,00 ist in voller Höhe eingezahlt. Wegen des Erwerbs eigener Anteile ist das Grundkapital gem. § 272 Abs. 1a HGB um den rechnerischen Wert der eigenen Anteile von T€ 80 zu kürzen. Der rechnerische Wert von € 2,00 je Anteil ergibt sich aus dem Grundkapital von € 11.350.000,00 sowie Stück 5.675.000 ausgegebenen nennwertlosen Inhaberaktien.

14. Aktien je Gattung

Das Kapital der Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag in 5.675.000 auf den Inhaber lautende, nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

15. Eigene Aktien

Die Hauptversammlung hat am 12.12.2019 die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 7 AktG erneut ermächtigt, nach der Aufnahme des Handels in den Aktien der Gesellschaft an einer deutschen Wertpapierbörse eigene Aktien zum Zwecke des Wertpapierhandels zu Preisen, die den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie im elektronischen Handelssystem der Frankfurter Wertpapierbörse (Xetra-Schlusskurs) oder eines Nachfolgesystems an den jeweils drei vorangehenden Börsentagen nicht um mehr als 10% über- bzw. unterschreiten, zu kaufen und zu verkaufen. Dabei darf der Bestand der zu diesem Zwecke erworbenen Aktien am Ende eines jeden Kalendertages 5% des Grundkapitals der Steubing AG nicht übersteigen. Die Ermächtigung wird für einen Zeitraum von 5 Jahren, gerechnet vom Tag der Beschlussfassung, erteilt.

Die Hauptversammlung hat ferner gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien zu marktgerechten Bedingungen für andere Zwecke zu kaufen und zu verkaufen. Die Ermächtigung ist ebenfalls auf fünf Jahre befristet.

Marktgerecht bedeutet, dass nach der Aufnahme des Handels in den Aktien der Gesellschaft an einer deutschen Wertpapierbörse die Preise für den Kauf bzw. Verkauf an den drei vorangegangenen Börsentagen nicht um mehr als 10% über bzw. unter dem durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs der Aktie liegen dürfen. Marktgerecht vor Aufnahme des Handels bedeutet, dass die Aktien zu Preisen, die sich aus der Fortschreibung einer von einer anerkannten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft entwickelten Wertfindungssystematik ergeben und diese um nicht mehr als 10% über- oder unterschreiten, gekauft oder verkauft werden können. Dabei darf der Bestand der zu diesem Zweck erworbenen Aktien am Ende eines jeden Tages 10% des Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigen.

Die Gesellschaft soll damit in die Lage versetzt werden, in geeigneten Einzelfällen Unternehmen oder Beteiligungen nicht nur im Weg einer Barkaufpreiszahlung, sondern auch im Weg einer Sachleistung durch Überlassung von Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Aus diesem Grund wird das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Im Berichtszeitraum wurden St. 112.000 eigener Anteile erworben. Zum Bilanzstichtag befinden sich noch Stück 40.000 im Depot.

16. Einstellungen und Entnahmen zu den Rücklagen

	1.7.2019		Einstellungen		Entnahmen		30.6.2020	
Kapitalrücklage	T€	7.799	T€	0	T€	44	T€	7.755
Gewinnrücklagen	T€	0	T€	0	T€	0	T€	0
Gesetzliche Rücklage	T€	0	T€	0	T€	0	T€	0
Rücklage für eigene Anteile	T€	0	T€	0	T€	0	T€	0
SUMME	T€	7.799	T€	0	T€	44	T€	7.755

17. Gewinnverwendungsvorschlag

Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns an den Aufsichtsrat gem. § 170 Abs. 2 AktG:

Der Bilanzgewinn der Gesellschaft i.H.v. € 1.435.608,11 soll nach dem Vorschlag des Vorstandes vorbehaltlich der Beschlussfassung durch die Hauptversammlung wie folgt verwendet werden:

Verteilung an die Aktionäre (€ 0,25 je Aktie)	€	1.418.750,00
Abzüglich Dividende auf eigene Aktien der Gesellschaft	€	10.000,00
Einstellung in die Gewinnrücklage gem. § 58 (3) S.1 AktG	€	0,00
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	€	26.858,11
Bilanzgewinn zum 30.6.2020	€	1.435.608,11

Der Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperrten Beträge i.S.d. § 253 Abs. 6 HGB beträgt € 63.132,00. Beide Beträge sind durch die vorhandenen freien Kapitalrücklagen ausreichend abgedeckt.

18. Derivate

Zum Bilanzstichtag befanden sich keine Derivate im Handelsbestand der Gesellschaft.

19. Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB liegen nicht vor.

20. Angaben nach § 35 (1) Nr. 6 RechKredV Fremdwährung

Der Gesamtbetrag der in Fremdwährung lautenden Forderungen gegenüber Kreditinstituten beträgt € 1.908.701,06, die in Fremdwährung lautenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen € 581.675,93.

Der Gesamtbetrag der in Fremdwährung lautenden Forderungen an Kunden beträgt € 126.989,84. Die in Fremdwährung lautenden sonstigen Verbindlichkeiten betragen € 47.961,07.

III. Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Negative Habenzinsen

Negative Habenzinsen betragen € 39.155,27 (Vorjahr: € 26.613,00).

2. Periodenfremde Erträge oder Aufwendungen

In dem Posten – sonstige betriebliche Erträge – sind periodenfremde Erträge von € 24.036,49 enthalten. Sie betreffen im Wesentlichen Erträge aus Provisionen und Beratungsleistungen für Vorjahre.

In dem Posten – sonstige betriebliche Aufwendungen – sind periodenfremde Aufwendungen von € 72.675,12 enthalten. Sie betreffen im Wesentlichen Umsatzsteuer-Aufwendungen, Rückzahlung von Provisionen und Beratungsleistungen für Vorjahre.

3. Außergewöhnliche Erträge oder Aufwendungen

Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung lagen im Berichtszeitraum nicht vor.

4. Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar ergibt sich wie folgt:

		netto		brutto
Abschlussprüfungsleistungen	T€	67	T€	79
Andere Bestätigungsleistungen (§ 89 WpHG) davon für das Vorjahr T€ 0	T€	0	T€	0
Sonstige Leistungen	T€	2	T€	3

5. Abschreibungen

Die Abschreibungen ergeben sich aus dem beigefügten Anlagenspiegel.

6. Latente Steuern

Unter Berücksichtigung aller Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz und der Gegenüberstellung der daraus resultierenden aktiven und passiven latenten Steuern besteht ein aktiver Überhang. Dieser beruht auf der unterschiedlichen Bewertung der Pensionsrückstellung nach Handels- und Steuerrecht. Der für die Bewertung zu Grunde gelegte Steuersatz beträgt 31,9%.

Von einer Aktivierung des aktiven latenten Steuerüberhangs wurde aufgrund des bestehenden Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 HGB abgesehen.

IV. Sonstige Angaben

1. Geschäftsführungsorgan

Der Vorstand der Aktiengesellschaft sind/waren

Andreas Keune, Handelsvorstand, Frankfurt am Main (ab 01.12.2019)

Benjamin Schmid, Risikovorstand, Friedrichsdorf (ab 01.08.2020)

Alexander Caspary, Handelsvorstand, Frankfurt am Main (ausgeschieden 30.11.2019)

Carsten Bokelmann, Risikovorstand, Frankfurt am Main (ausgeschieden 31.03.2020)

Die Gesamtbezüge für die Geschäftsführung betragen im Berichtszeitraum T€ 509. Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder der Geschäftsführung belaufen sich im Geschäftsjahr auf T€ 289. Die für frühere Mitglieder der Geschäftsführung gebildeten Rückstellungen für Pensionen betragen per 30.06.2020 T€ 767.

2. Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind/waren

Wolfgang Steubing, Bankkaufmann, Frankfurt am Main (Vorsitzender)
(ausgeschieden 12.12.2019)

Frank Wiebols, Rechtsanwalt/Notar a. D., Frankfurt am Main (stellv. Vorsitzender)
(ausgeschieden 12.12.2019)

Achim Vandreike, Bürgermeister a. D., Frankfurt am Main
(ausgeschieden 12.12.2019)

Dietmar Schmid, Vorstandsvorsitzender der BHF-Bank-Stiftung, Frankfurt am Main
(ausgeschieden 12.12.2019)

Alexander Caspary, Dipl. Informatiker, Frankfurt am Main (Vorsitzender) (ab 12.12.2019)

Felix Wirmer, Rechtsanwalt/Notar (stellv. Vorsitzender), Frankfurt am Main (ab 12.12.2019)

Hans-Peter Wagner, Steuerberater, Frankfurt am Main (ab 12.12.2019)

Mirko Wollrab, Kommunikationsleiter, Frankfurt am Main (ab 12.12.2019)

Die für das Geschäftsjahr 2018/19 gewährten Gesamtbezüge betragen € 98.298,15. Die Bezüge betreffen nur solche an aktive Mitglieder des Aufsichtsrates (§ 285 Nr. 9a HGB). An frühere Mitglieder des Aufsichtsrates wurden keine Vergütungen geleistet. Für das Berichtsjahr 2019/2020 wurden entsprechende Vergütungen in Höhe von € 108.479,60 gewährt.

3. Nicht bilanzierte Verpflichtungen

Gemäß § 251 HGB:

Zum Bilanzstichtag bestanden keine nicht bilanzierten Verbindlichkeiten im Sinne von § 251 HGB.

Sonstige nicht bilanzierte Verpflichtungen:

Zum 30.06.2020 bestanden Verpflichtungen aus Mietverträgen für Büroräume und Garagen sowie aus Leasingverträgen. Die Gesamtverpflichtung beträgt zum Bilanzstichtag € 545.861,69.

4. Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

Im Wirtschaftsjahr 2019/2020 wurden durchschnittlich 50 Mitarbeiter beschäftigt. Die Anzahl der Mitarbeiter teile sich dabei wie folgt auf:

Handel: 28 Mitarbeiter
Administration: 22 Mitarbeiter

5. Mitteilungspflichtige Beteiligungen

Mitteilungspflichtige Beteiligungen im Sinne von § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG liegen nicht vor.

6. Sonstiges

Am 4. September 2018 kam es bezüglich des Verfahrens gegen das Finanzamt Frankfurt hinsichtlich der Anerkennung finaler ausländischer Betriebsstättenverluste der ehemaligen London Branch zu einer mündlichen Verhandlung vor dem Hessischen Finanzgericht. Im Rahmen dieser Verhandlung bestätigte das Hessische Finanzgericht vollumfänglich die Sichtweise der Wolfgang Steubing AG, ließ aber nichtsdestotrotz die Revision zum Bundesfinanzhof zu. Diese Möglichkeit nahm das Finanzamt Frankfurt am Main Mitte November 2018 entsprechend wahr.

In diesem Zusammenhang trat zusätzlich das Bundesministerium der Finanzen (BMF) dem Revisionsverfahren bei, um die Möglichkeit zu erhalten, eine schriftliche Stellungnahme abgeben zu können. Die entsprechende Stellungnahme wurde im April 2019 beim Bundesfinanzhof (BFH) eingereicht, in der das Bundesministerium für Finanzen (BMF) weiterhin die Abzugsfähigkeit der ausländischen Verluste verweigerte. Nach Ermessen der Steubing AG finden die dort formulierten Argumente keine Stütze in der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs (EuGH). Der Argumentation des Bundesministeriums für Finanzen (BMF)

wurde daher in einer weiteren Stellungnahme seitens der Wolfgang Steubing AG bzw. ihrer Anwälte entgegengetreten.

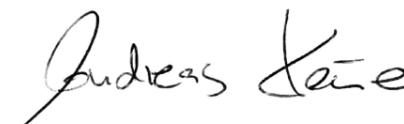
Mit der Terminierung einer mündlichen Verhandlung seitens des Bundesfinanzhofs (BFH) rechnet die Steubing AG, auch wegen der Corona-Pandemie, erst im Kalenderjahr 2021.

7. Besondere Vorgänge (nach dem 30. Juni 2020)

Am 21.07.2020 hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft Herrn Benjamin Schmid durch Beschluss mit Wirkung zum 01.08.2020 zum Mitglied des Vorstandes der Gesellschaft bestellt.

Frankfurt am Main, im September 2020

Der Vorstand



ANDREAS KEUNE
Vorstand



BENJAMIN SCHMID
Vorstand

BRUTTO-ANLAGENSPIEGEL

zum 30. Juni 2020

	Anschaffungs- Herstellungskosten 1.7.2019	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Anschaffungs- Herstellungskosten 30.6.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Gebühren Einbeziehung Open Market	262.197,00	451.146,00			713.343,00
Ähnliche Rechte und Werte		31.491,43			31.491,43
PKW	117.646,82				117.646,82
Sonstige Transportmittel		6.757,57			6.757,57
Büroeinrichtung	1.072.847,60	6.178,33			1.079.025,93
Büroeinrichtung Vormals HH	3.723,88				3.723,88
EDV-Anlagen	562.060,53	112.406,73			674.467,26
Standard- Software	528.008,65	12.963,48			540.972,13
Einbauten in fremde Grundstücke	1.051.569,48				1.051.569,48
Geringwertige Wirtschafts- güter	12.941,21	20.464,89			33.406,10
Wirtschafts- güter (Sammel- posten)	51.536,83				51.536,83
Faros Fiduciary Management AG	249.935,00				249.935,00
ICF Bank AG, Frankfurt	904.500,00				904.500,00
Eintracht Frankfurt Fußball AG	2.516.000,00				2.516.000,00
	7.332.967,00	641.408,43			7.974.375,43

	kumulierte Abschrei- bungen 1.7.2019	Abschrei- bungen Geschäftsjahr	Abgänge	Umbuch- ungen	kumulierte Abschrei- bungen 30.6.2020	Zuschrei- bungen Geschäfts- jahr	Buchwert
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	72.180,00	168.184,00			240.364,00		472.979,00
		4.153,43			4.153,43		27.338,00
	117.646,82				117.646,82		
		147,57			147,57		6.610,00
	932.931,06	33.886,33			966.817,39		112.208,54
	3.630,88	76,00			3.706,88		17,00
	412.690,53	92.883,73			505.574,26		168.893,00
	473.404,65	28.206,48			501.611,13		39.361,00
	1.042.632,48	1.408,00			1.044.040,48		7.529,00
	12.941,21	20.464,89			33.406,10		
	30.970,83	8.803,00			39.773,83		11.763,00
							249.935,00
	724.500,00	63.000,00			787.500,00		117.000,00
							2.516.000,00
	3.823.528,46	421.213,43			4.244.741,89		3.729.633,54

ENTWICKLUNG der RÜCKSTELLUNGEN

im Geschäftsjahr 2019/2020

	Stand 1.7.2019
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	€ 49.741,07
2. Steuerrückstellungen	
Körperschaftsteuer	€ 0,00
Gewerbesteuer	€ 283.666,00
Steuern lt. BP 2013-2017	€ 8.310,00
	€ 291.976,00
3. Sonstige Rückstellungen	
Prüfungs- und Abschlusskosten	€ 96.000,00
Prozess- und Beratungskosten	€ 0,00
EDW-Umlage	€ 67.500,00
Personalkosten und Urlaubsansprüche	€ 91.000,00
Aufsichtsratsvergütung	€ 123.500,00
Sonstiges	€ 55.897,81
	€ 433.897,81
	€ 775.614,88

	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 30.6.2020
€	0,00	€ 0,00	€ 42.211,89	€ 91.952,96
€	0,00	€ 0,00	€ 380.443,55	€ 380.443,55
€	245.915,00	€ 0,00	€ 369.796,86	€ 407.547,86
€	8.310,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
€	254.225,00	€ 0,00	€ 750.240,41	€ 787.991,41
€	95.941,75	€ 58,25	€ 80.400,00	€ 80.400,00
€	0,00	€ 0,00	€ 230.000,00	€ 230.000,00
€	63.109,61	€ 4.390,39	€ 57.750,00	€ 57.750,00
€	91.000,00	€ 0,00	€ 496.200,00	€ 496.200,00
€	123.500,00	€ 0,00	€ 96.479,60	€ 96.479,60
€	30.164,38	€ 11.983,43	€ 84.215,81	€ 97.965,81
€	403.715,74	€ 16.432,07	€ 1.045.045,41	€ 1.058.795,41
€	657.940,74	€ 16.432,07	€ 1.837.497,71	€ 1.938.739,78

BESTÄTIGUNGSVERMERK des UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

für das Geschäftsjahr 2019/2020 zum 30. Juni 2020

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Wolfgang Steubing AG, Frankfurt, – bestehend aus der Bilanz zum 30. Juni 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2019 bis zum 30. Juni 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Wolfgang Steubing AG für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2019 bis zum 30. Juni 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. Juni 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2019 bis zum 30. Juni 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrates für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung

durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Eschborn/Frankfurt am Main, den 16. September 2020

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


MÜLLER-TRONNIER
Wirtschaftsprüfer


ARLT
Wirtschaftsprüfer



VORSCHLAG des VORSTANDES zur VERWENDUNG des BILANZGEWINNS

für das Geschäftsjahr 2019/2020

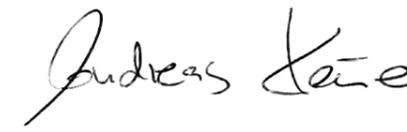
Der Vorstand schlägt gemäß § 170 Abs. 2 AktG vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2019/2020 in Höhe von € 1.435.608,11 vorbehaltlich der Beschlussfassung durch die Hauptversammlung wie folgt zu verwenden:

1. Ausschüttung einer Dividende an die Aktionäre, WKN 646 180, in Höhe von € 0,25 je Aktie		
5.675.000 Stück Aktien à € 0,25	€	1.418.750,00
abzüglich Dividende auf eigene Aktien der Gesellschaft	€	10.000,00
2. Einstellung in die Gewinnrücklage gem. § 58 (3) S. 1 AktG	€	0,00
3. Gewinnvortrag auf neue Rechnung	€	26.858,11
BILANZGEWINN ZUM 30. JUNI 2020	€	1.435.608,11

Der Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperrten Beträge i.S.d. § 253 Abs. 6 HGB beträgt € 63.132,00. Beide Beträge sind durch die vorhandenen freien Kapitalrücklagen ausreichend abgedeckt.

Frankfurt am Main, im September 2020

Der Vorstand


ANDREAS KEUNE
Vorstand


BENJAMIN SCHMID
Vorstand

DIE GESELLSCHAFT



Die Steubing AG ist eine unabhängige Wertpapierhandelsbank mit Sitz in Frankfurt am Main. Gegründet im Jahr 1987 als „Wolfgang Steubing GmbH Börsenmakler“, wurde das Unternehmen im Januar 1999 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Das Fundament der Geschäftstätigkeit bilden der Handel und das elektronische Orderrouting in börsennotierten Aktien, Anleihen, Zertifikaten, Optionsscheinen und ETFs.

Weitere Dienstleistungen des Unternehmens umfassen die Tätigkeit als Spezialist für Aktien und Anleihen an der Frankfurter Wertpapierbörse, Integriertes Orderflow

Management (IOM), Designated Sponsoring, die außerbörsliche Rentenhandelsplattform Bondinvest, Institutionelle Kundenbetreuung sowie Kapitalmarktgeschäft.

Zum 30. Juni 2020 beschäftigte das Unternehmen 50 Mitarbeiter.

Die Steubing AG ist Mitglied im Bundesverband der Wertpapierfirmen e.V. (bvf), in der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EdW), im Frankfurter Institut für Risikomanagement und Regulierung (FIRM) sowie Fördermitglied bei Frankfurt Main Finance e.V., einer Initiative zur Stärkung des Finanzplatzes Frankfurt.



IMPRESSUM

Der Vorstand

Andreas Keune, Frankfurt am Main
Benjamin Schmid, Friedrichsdorf

Der Aufsichtsrat

Alexander Caspary, Frankfurt am Main (Vorsitzender)
Felix Wirmer, Frankfurt am Main (stellv. Vorsitzender)
Hans-Peter Wagner, Frankfurt am Main
Mirko Wollrab, Frankfurt am Main

Geschäftsjahr

1. Juli bis 30. Juni

Kontakt

STEUBING AG
Goethestraße 29
60313 Frankfurt am Main
T +49 69 29716-0
F +49 69 29716-111
info@steubing.com
www.steubing.com

Wirtschaftsprüfer

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Mergenthalerallee 3-5
65760 Eschborn



NACHHALTIGKEIT

Unser Papier kommt aus nachhaltiger Forstwirtschaft, ist FSC®- und PEFC™-zertifiziert, klimaneutral, 100% recycled und zu 100% mit Windenergie hergestellt.

ANNUAL REPORT

2019/2020



REPORT of the **MANAGEMENT BOARD**

Dear Shareholders and Business Partners,

The financial year 2019/2020 has been a remarkably challenging one from many perspectives, and this applies to all players in the business world. For Steubing AG, the first half of the year remained largely unremarkable – a situation that is also reflected in the relatively narrow margin on the DAX, which stood at around 12,500 on 1 July and ended the calendar year on 30 December at almost 13,250. During this period, Steubing AG recorded steady development in its business operations as scheduled.

On the other hand, from February onwards, the outbreak of the global COVID19 pandemic prompted extreme market upheaval worldwide, with unprecedented consequences for business and disruptions to global trade flows and supply chains that had previously remained intact. Measured in figures, this was the steepest fall in domestic stock prices in several decades: on 20 February, the DAX reached a peak for the year so far of 13,824 points – only to tumble rapidly and in very heavy trading volumes to a low of 8,255.

The most severe daily losses during this period were around twelve percent in the Dax and ten percent in the Dow Jones Industrial, representing the largest plunges in these two leading indices in 32 years.

In the meantime, the market capitalisation of listed companies in the USA has shrunk by six trillion dollars – equating to around 1.5 times the annual economic output in Germany measured by gross domestic product.

Prices on the commodity markets also contracted dramatically: such was the global drop in demand that some forward contracts for international oil grades even slipped temporarily into negative territory.



ANDREAS KEUNE
Board Member

ALEXANDER CASPARY
Supervisory Board (Chairman)

BENJAMIN SCHMID
Board Member

Nevertheless, in a concerted action by the leading central banks, the financial markets were kept supplied with liquidity on a historic scale, while the fiscal policy rescue packages of the leading industrial nations reached a multiple of the support measures during the financial crisis in 2009. This too served as another way of supporting the stock markets and cushioning the massive losses on government bonds. This extreme volatility reflected the high level of uncertainty among all market participants, which was mirrored also in significantly higher trading volumes.

As a result, Steubing AG, as a securities trading bank, recorded a marked increase in orders from customers and consequently a significantly higher volume of transactions overall. Steubing AG has been successful in meeting this challenge to its processing infrastructure: measures taken have included a COVID19-compatible split-office concept that was promptly launched in coordination with the regulators. Even during the on-going lockdown, business operations were maintained at full scale while providing maximum protection for Steubing AG's employees.

For Steubing AG's operating business, this resulted in a net surplus for the year of EUR 1.435 million, representing a gratifying increase over the previous year and resulting in a proposed dividend of EUR 0.25 (previous year EUR 0.20).

Equally gratifying was the development in equity capital, including voluntary allocations of almost EUR 700,000 to the General Banking Risk Fund as per Section 340 g of the German Commercial Code (HGB).

Overall, the equity capitalization of Steubing AG has continued to improve at a high level, reaching EUR 23.89 million of 30 June 2020.

The COVID19 pandemic will once again dominate Steubing AG's business activities in financial year 2020/2021, even though the on-going course and effects of the virus are still entirely unclear. Hence also the absence of reliable forecasts for the general development in the global economy. Other significant elements of uncertainty include the still unresolved modalities of Britain's exit from the EU and the outcome and effects of the US presidential election.

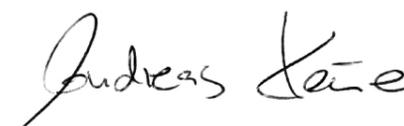
In addition, fresh regulatory and legal changes are also pending in the coming financial and calendar year which will lead to major changes for securities service providers such as Steubing AG. A central element in this respect is the new law for investment firms, which is currently scheduled to come into force on 1 July 2021. Even though the new law is expected to lead to regulatory relief in the future, the transition will surely be complex and cost-intensive.

In the past financial year, Steubing AG has already invested heavily in expanding its internal infrastructure. All systems have displayed a gratifyingly high level of stability and reliability

despite the significantly increased volumes. Against this background, Steubing AG believes that it is well prepared for future uncertainties.

In recognition of their remarkably high level of commitment in the past financial year, our thanks are due first of all to our customers for their longstanding trust and cooperation in a spirit of partnership: we see this both as an obligation and an incentive. A very large share of our economic success is attributable to all of our employees, whose outstanding dedication has helped to bring about this positive development. A further factor in our success in these extraordinary times is our relationship of trust with our shareholders, most of whom have supported us for many years.

The Management Board



ANDREAS KEUNE
Board Member



BENJAMIN SCHMID
Board Member

REPORT of the SUPERVISORY BOARD

In financial year 2019/2020 the Supervisory Board has performed the duties incumbent upon it under the law and in accordance with the articles of association and has regularly, promptly and continuously advised and supervised the management of Steubing AG. The economic situation of the company, its development prospects and investment projects, the market situation, regulatory requirements and all other business matters of material importance have been analysed in detail with the Executive Board and internally within the Supervisory Board, in meetings and individual discussions. In addition to numerous discussions between the Supervisory Board Chairman and the Executive Board, in the reporting period four ordinary meetings of the Supervisory Board and one Annual General Meeting were held with the following emphases:

- In August 2019 the Board concerned itself with the business situation and development in results, and received a presentation of the provisional financial statements for financial year 2018/2019.
- At the meeting in October 2019, the annual financial statements for 2018/2019 were adopted and the agenda prepared for the Annual General Meeting which was held in Frankfurt/Main on 12 December 2019. In addition, the audit reports (including specialist activities, middle office and combatting money laundering) for the financial year 2018/2019 were discussed: In summary, it was determined that the statutory and operational regulations were as a matter of principle complied with and that Steubing AG has a strong organizational framework in this respect.
- On 1 December 2019 Andreas Keune was appointed to the Executive Board of Wolfgang Steubing AG, succeeding Alexander Caspary as Board member with responsibility for trading.
- Wolfgang Steubing, founder, long-standing Chairman of the Executive Board and, since April 2008, Chairman of the Supervisory Board of Steubing AG, retired from the Super-

visory Board at the end of the Annual General Meeting held on 12 December 2019. The Supervisory Board members Frank Wiebols, Dietmar Schmid and Achim Vandreike also stepped down.

- In February 2020, the Supervisory Board discussed the personnel strategy and the strategic development of the company on the basis of a comprehensive report by the Executive Board. The main focus was on the expansion of special areas of business and the diversification of our sales channels.
- The meeting in May 2020 focused on business developments during the COVID19 pandemic. The Executive Board reported to the Supervisory Board on the earnings situation, which was improving, due not least to the reactions of the financial markets and investors in the course of the pandemic. The Supervisory Board was also informed about the establishment of "emergency workstations" and the implementation of home office working. In view of the COVID19 pandemic, Steubing AG decided, at the joint initiative of the Executive Board and Supervisory Board, to maintain its social commitment, which has grown over the years, in its customary manner. In this way, Steubing AG supports local charitable organizations and initiatives.

The Executive Board has continuously and comprehensively informed the Supervisory Board, either verbally or in writing, about fundamental issues concerning the company, business policy and overall strategy. Accordingly, the Supervisory Board has been kept regularly informed about the situation - particularly against the background of the COVID19 pandemic and its effects - of the entire undertaking. For information purposes, the Chairman and other members of the Supervisory Board were also provided at regular intervals with the minutes of Executive Board meetings. The members of the Supervisory Board also met repeatedly for internal exchanges in order to discuss the key issues of the company from the Board's own perspective. This included keeping abreast and dealing responsibly with COVID19, as well as maintaining a regular dialogue and updates with and from BaFin and

the Bundesbank. The planned change in the Executive Board was also carried out in close coordination and on-going communication with the respective supervisory authorities. As a result, the following gratifying results can be noted: Steubing AG has maintained its business operations in full and without restrictions throughout the COVID19 crisis.

During this remarkable period - which, in the wake of high market volatility, also led to a significant increase in business volume thanks to extensive customer orders - Steubing AG's organizational structure has displayed a high degree of resilience. All employees and, above all, the Executive Board have overcome this challenging situation with caution and in the interests of both customers and the company.

The auditors Ernst & Young GmbH, Eschborn, have audited the annual financial statements of Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister and the management report by the Executive Board, including the accounting and reporting system, and have issued an unqualified audit certificate on 16 September 2020. The auditors also gave an explanation of the annual financial statements and the audit report to the Supervisory Board in a separate meeting. The Supervisory Board has declared that, following the final results of its examination, there are no objections to be raised and has approved the annual financial statements and management report prepared by the Executive Board. No further resolutions were passed by the Executive Board or the Supervisory Board. In accordance with Section 172 Sentence 1 of the German Stock Corporation Act (AktG), the annual financial statements were thereby adopted.

The Supervisory Board fully endorses the proposal by the Executive Board for the appropriation of profits.

The Supervisory Board would like to thank the Executive Board and all employees of Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister for their successful activities in the past financial year.

Frankfurt am Main, 22 October 2020



ALEXANDER CASPARY
Chairman of the Supervisory Board





70	<i>Basis of the Institution</i>
71	<i>Business Performance</i>
72	<i>Economic Situation</i>
72	<i>Employees</i>
73	<i>Non-financial Performance Indicators</i>
73	<i>Risks</i>
76	<i>Outlook and Opportunities</i>

MANAGEMENT REPORT

*of Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister, Frankfurt am Main,
for the fiscal year from 1 July 2019 to 30 June 2020*

I. BASIS OF THE INSTITUTION

The Institution was established as Wolfgang Steubing GmbH in 1987. Its name was changed to Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister (hereinafter Steubing AG) by notarized deed dated 28 January 1999. This change of legal form became effective upon entry in the commercial register on 25 May 1999 under HRB no. 47167. The Institution has qualified as a securities trading bank since January 2000 and has a dependent branch office in Frankfurt am Main, Börsenplatz 4, which is not registered in the commercial register.

The **Institution's core business** is trading in and electronic order routing for listed equities, bonds, certificates, warrants, ETFs and exchange-traded derivatives on German and international trading venues.

Steubing AG is a member of all German stock exchanges, enables orders to be executed on Xetra® and EUREX® and has direct online access to approximately 50 international trading venues on five continents. This infrastructure is complemented by a network of international correspondent brokers.

Its other business areas in the reporting period were:

- **Specialist** for around 5,200 German and foreign securities, bonds and ETFs in the regulated market and in the open market on the Frankfurt Stock Exchange.
- **In Integrated order flow management (IOM)**, Steubing AG develops flexible

solutions for clients' specific needs and is a contact partner for all order routing matters. This features integrated management of the entire order process from order placement all the way through to clearing and settlement solutions.

- **Designated sponsoring**, for which Steubing AG has received the highest ranking (AA).
- **Bondinvest** as an off-exchange bond trading platform or systematic internalizer (www.bondinvest.eu) on which over 3,000 corporate, bank, government and sovereign bonds are constantly listed and offered for trading.
- **Institutional customer business** comprising a wide range of services for institutional investors, international banks and trading desks. Support with all trading activities such as new placements and block trades. Daily morning news and morning news updates through to full transaction cost analyses and assumption of reporting duties for Steubing AG's clients.
- **Services for issuers on the capital market** – capital market partner of Deutsche Börse AG.

Steubing AG is a member of the Compensatory Fund of Securities Trading Companies (EdW). Furthermore, Steubing AG is a member of the bwf ["Bundesverband der Wertpapierfirmen e.V.": Federal Association of Securities Trading Firms], the FIRM ["Frankfurter Institut für Risikomanagement und Regulierung": Frankfurt Institute for Risk Management and Regulation] and is a sponsoring member of

Frankfurt Main Finance e.V., an initiative to strengthen Frankfurt as a financial center.

II. BUSINESS PERFORMANCE

For a securities trading bank like Steubing AG, fiscal year 2019/2020 was challenging once again given the backdrop of global interest rates, but also in particular the spread of the COVID-19 pandemic in the second half of the year, which posed a logistic and technical challenge for companies in all sectors.

In addition, the fiscal policies of the individual European states also impacted exchanges around the world. The ongoing government crisis in Italy and the official Brexit as of 31 January 2020 with a transition phase until 31 December 2020 provided for uncertainty on the equity and bond markets.

The DAX®, which stood at around 12,500 points at the beginning of July 2019, climbed to 13,800 points by the end of February, partly because of Brexit, just to temporarily plummet below 8,300 points in less than a month (a nose-dive of nearly 40%) due to the dynamic events of the pandemic. Subsequently, the DAX® recovered again to over 12,000 points by the end of the fiscal year. However, the fast-paced global developments surrounding the pandemic did not result in a linear progression back to the original point of departure. Volatility remained high on the market in the entire final quarter and developments remained difficult to predict.

The pandemic triggered by the virus SARS-CoV-2 that went rampant worldwide also had the greatest impact for Steubing AG in fiscal year 2019/2020. The virus, which was first discovered in China in 2019, was classified as a "health emergency of international concern" by the World Health Organization (WHO) in January 2020 and as a pandemic from March 2020 onwards. From our current perspective, the political, social and economic implications and long-term effects cannot be anticipated, while the world continues to find itself in the middle of this pandemic. The management board of Steubing AG classified the situation as potentially dangerous early on and made great efforts to ensure that business operations could and can continue without interruption, even from home. A large contingent of our employees were provided with workstations for home that matched the workstations in our offices in terms of quality – an investment that already paid off in the final quarter of the fiscal year. The workstations will also be available in the future under the regulatory framework applicable at the time to allow us to respond to challenges flexibly.

Notwithstanding the measurable and catastrophic negative effects on the country's economic situation, the pandemic led to a rise of nearly 40% in revenue and higher volatility on stock exchanges worldwide after the initial fall-off in March 2020. Steubing AG benefited substantially from this dynamic development in nearly all trading, but especially in specialist trading on the Frankfurt Stock Exchange.

In this changeable market environment, shaped by a large number of political and economic influences, Steubing AG suc-

cessfully closed fiscal year 2019/2020 with net retained profit of EUR 1,436k. EUR 147k of the fund for general banking risks prescribed by Sec. 340g HGB [“Handelsgesetzbuch”: German Commercial Code] was reversed.

III. ECONOMIC SITUATION

Financial position

The financial position of Steubing AG was in order at all times. As of the reporting date, the Institution had **equity** of EUR 20,461k (prior year: EUR 20,316k) and the fund for general banking risks was at EUR 3,430k (prior year: EUR 2,881k). Cash and cash equivalents amounted to EUR 20,301k. From the Institution’s perspective, this makes Steubing AG one of the financially strong securities trading banks in Germany.

Financial performance

Gross profit after trading costs increased by EUR 4,327k on the prior year from EUR 11,845k to EUR 16,172k. Net commission income increased by 27.02%. The interest result and investment income fell by 32.47% due to higher interest expenses and negative interest rates. Net income from trading book positions increased by 58.57% compared to the prior year. Other operating income decreased by EUR 134k to EUR 48k year on year. This is chiefly attributable to lower reversals of provisions (down EUR 137k).

General and administrative expenses were up by 16.44% on the prior year, mainly as a

result of a EUR 5,438k increase in personnel expenses to EUR 7,117k. The result from ordinary activities rose 67.57%, up from EUR 1,468k to EUR 2,460k.

Assets and liabilities

Assets and liabilities were valued in accordance with the relevant legal provisions. Nearly all assets can be liquidated at short notice.

As of 30 June 2020, the Institution reported capital stock of EUR 11,270k and capital reserves of EUR 7,755k, net of treasury shares of EUR 80k. Equity, including net retained profit and the fund for general banking risks, thus came to EUR 23,891k in total as of 30 June 2020 (prior year: EUR 23,197k). This translates into an **equity ratio** of 76% (prior year: 87%) as of the reporting date.

Based on the net retained profit of EUR 1,436k, the management board and supervisory board plan to propose to the shareholder meeting in December 2020 a dividend of EUR 0.25 for fiscal year 2019/2020 (prior year: EUR 0.20).

IV. EMPLOYEES

Personnel expenses rose from EUR 5,438k to EUR 7,117k in fiscal year 2019/2020. The increase is primarily due to special payments to employees. The number of employees including the management board and one temporary staff member decreased from 55 to 50 in the reporting year. As of 30 June 2020, 28 persons were employed in trading

and broking as well as customer support and 15 in commercial and control functions. Seven people were employed in IT and investor relations. Training was and is offered and provided to employees where needed.

V. NON-FINANCIAL PERFORMANCE INDICATORS

In order to keep abreast of competition, achieve its corporate goals and foster a high degree of identification with the Institution, Steubing AG promotes the commitment, responsibility and entrepreneurial initiative of each and every employee, placing particular value on the qualifications of employees, which it encourages through targeted training if required.

By establishing high quality standards in terms of process organization and technical resources, the following objectives also have top priority for Steubing AG:

- Highest level of customer satisfaction when performing investment services
- International orientation to offer our clients a broad portfolio of trading opportunities
- Increasing the benefit for the client by offering investment services that cover the entire securities transaction value chain
- Flat hierarchies with short information and decision paths to address changing client needs in a flexible and quick manner

VI. RISKS

As a securities trading bank and specialist, Steubing AG is subject to external supervision by BaFin [“Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht”: Federal Financial Supervisory Authority] and Deutsche Bundesbank.

Steubing AG has set up a comprehensive risk management system in order to manage and control limit compliance and the risk structure of its positions at all times. To meet its organizational duties, the Institution has set up an internal audit function to additionally monitor the various areas and appointed an anti-money laundering officer and a compliance officer.

Counterparty credit risk

Counterparty credit risks can arise from own positions held as well as from receivables from customers or counterparties. Since Steubing AG settles transactions quickly, the average capital charge for counterparty credit risk in accordance with the CRR is regularly at around 4% of capital. In Steubing AG’s estimation, the counterparty credit risk in the banking book is limited by the fact that only positions with a good credit rating and promising growth opportunities are entered into. There have been no significant impairment losses in the banking book to date. Moreover, risk control continually monitors the positions and their development.

In addition, Steubing AG’s banking book positions and equity investments are monitored monthly by the management board.

Market risk

Currency risk can arise in proprietary trades. These risks are monitored by risk control during trading hours and kept to a minimum. To monitor positions taken, the Institution uses both purchased and internally developed IT technology, tailored to its specific needs. Limit systems are set for each trading segment. The positions are monitored throughout the day and any breaches of the overall or individual limits are immediately identified. Further action is then coordinated between trading, the management board and the risk control function. Where banking book positions have been taken, the corresponding securities are subject to regular evaluation in the form of an analysis of the annual reports and by obtaining general information on the respective companies.

Very limited interest rate risk is posed by bond trading, mainly thanks to the limit system implemented and the defined holding period restrictions. Cash and cash equivalents are generally invested on a short-term basis.

Foreign exchange risk from customer trading is hedged promptly or settled in the corresponding currency. Only a small number of foreign currency positions are held in the course of proprietary trading.

The average capital charge for market risk in accordance with the CRR averaged at around 8% of capital in fiscal year 2019/2020.

Liquidity risk

Liquidity risks are continually monitored and taken into account by risk control. In fiscal

year 2019/2020, on average approximately 45.6% of Steubing AG's assets comprised receivables from other banks, which themselves meet the regulatory requirements and have good credit ratings.

Payment obligations due within one year, on the other hand, averaged approximately 21.5% of total liabilities and equity. The liquidity ratio in accordance with the LiqV ["Liquiditätsverordnung": German Liquidity Ordinance] was on average around 3.6, i.e., the sum total of cash and cash equivalents was on average more than three and a half times greater than the payment obligations in fiscal year 2019/2020. In Steubing AG's view, as long as these ratios are maintained, the liquidity risk is mathematically virtually insignificant.

Operational risk

Given the Institution's human and technical resources, provision has been made for internal operational risks. As such, Steubing AG has a number of workstations in a nearby data center and employees in all divisions have home office workstations available. The main external risks are failures of stock exchange systems, which have occasionally occurred in the past. The Institution also avoids risks as far as possible by having a diversified customer base.

A contingency plan is in place for Steubing AG. This describes various scenarios which define relevant procedures for employees in the event of an emergency. These include the abovementioned contingency workstations in an external data center and the home office workstations, which allow it to relocate if business operations

are interrupted. This concept has proven effective in the coronavirus pandemic.

Several backups are made of all data, and in some cases data are also stored externally. Alternative facilities are available for use at all times in the event of a disruption to the computer systems as these facilities are designed as redundant systems.

Risks which could arise from the conclusion of contracts with customers or other service providers are identified and assessed by the management board and engaged law firms.

Steubing AG has implemented an anti-money laundering department for the prevention of money laundering, terrorist financing and other criminal acts. In this connection, a customer classification system is used in particular when establishing a new business relationship, with clients screened before a business relationship is established.

Derivative financial instruments

Transactions involving options and futures were executed on behalf of clients in the reporting period. In addition, futures were traded for proprietary trading purposes as part of a trading strategy. There were no options or futures in the trading book as of 30 June 2020.

Tax risk

In June 2018 and September 2018, a different legal situation arose regarding the recognized tax receivable of EUR 1,648k arising from the closure of the London permanent establishment in 2007 and the related losses which the Bank claimed for tax

purposes in Germany as well as the related out-of-period tax expense of EUR 824k as of the end of fiscal year 2016/2017.

In June 2018, the European Court of Justice (ECJ) expressly decided in the case of Bevola that the definitive losses of foreign permanent establishments (that is, definitive loss of usability in a foreign location) must be taken into account for tax purposes in the taxation in the country of the parent. Due to the unambiguousness of the decision and its very clear applicability to Steubing AG's case, Steubing AG drove forward the proceedings against the Frankfurt am Main tax office pending before the Hessian Finance Court, with a hearing held before the Hessian Finance Court on 4 September 2018.

On the day of the hearing, the Hessian Finance Court fully upheld Steubing AG's claim. Consequently, the tax office must recognize the foreign loss in full for the purpose of corporate income tax and trade tax. The Hessian Finance Court nonetheless permitted an appeal to the Federal Finance Court.

The Frankfurt am Main tax office filed an appeal against the ruling of the Hessian Finance Court in mid-November 2018. In addition, the Federal Ministry of Finance (BMF) joined the appeal proceedings in order to be able to additionally submit a written statement. That statement, in which the BMF continues to deny the deductibility of foreign losses, was filed with the Federal Finance Court in April 2019. According to Steubing AG, the arguments brought in the statement are not based on case law of the Court of Justice of the European Union (CJEU). As a result,

Wolfgang Steubing AG and its lawyers countered the BMF's argument in another statement.

For reasons including the coronavirus pandemic, Steubing AG only expects a hearing before the Federal Finance Court in calendar year 2021.

Risk capital is generally used very conservatively to hedge potential loss risk and reflects Steubing AG's low risk tolerance. Generally, due to the operations and the business structure of Steubing AG, the market risk has the largest loss and risk potential compared to the other types of risk, especially in volatile markets as observed in the last few months. In Steubing AG's view, its consistently adequate capitalization, its risk-bearing capacity and internal control systems minimize this risk to a reasonable level.

VII. OUTLOOK AND OPPORTUNITIES

A forecast by the IMF indicates that the global economy will contract by 4.9% in 2020 due to the coronavirus pandemic and related measures. By contrast, the IMF continues to expect a recovery of 5.4% for 2021 despite the ongoing uncertainties, but cautioned that its forecasts are subject to greater uncertainty due to the ongoing pandemic. Moreover, the trade dispute between the US and China show no signs of easing. With a 10.2% contraction according to the IMF forecast for 2020, the eurozone countries are facing even bleaker prospects. However, for 2021, the IMF is also anticipating a

6% recovery here. The German economy is expected to see a 7.8% contraction in 2020, to recover by 5.4% subsequently in 2021. The Fund forecasts an 8% decline in 2020 for the world's largest economy, the US, after which it is expected to see a comparatively moderate recovery by 4.5% in 2021. In its turn, China received the most promising forecasts with growth of 1% in 2020 and 8.2% in 2021.

The bond markets will continue to be shaped by the ECB's expansionary interest rate policy in fiscal year 2020/2021. The ECB's main refinancing rate has been 0.0% for more than four years now (since March 2016). Due to the current economic situation and falling inflation, Steubing AG expects that the low interest rate level will persist for the time being. Furthermore, the ECB will prop up the economy with its emergency purchase program until at least June 2021 with investments of EUR 1.35 trillion in government and corporate bonds.

At the end of July 2019, the US Federal Reserve (Fed) lowered its benchmark interest rate by a quarter of a percentage point for the first time since December 2008 to a target range of 2.00% to 2.25%. In 2019, it followed up these measures with two further decreases to a range of 1.50% to 1.75%. The Fed responded to the outbreak of the worldwide pandemic by lowering the benchmark interest rate twice in a span of a few days in March 2020 to the current range of 0.00 to 0.25%.

The global stock markets are also significantly shaped by the developments brought about by pandemic at the beginning of the new fiscal year 2020/2021

and the resulting economic and political decisions. Market volatility is also likely to be impacted by the trade dispute between the US and China as well as the pending presidential election in November 2020. For Steubing AG, fiscal year 2020/2021 is also expected to present a challenging business environment with many uncertainties, for which Steubing AG sees itself as stable and well positioned however, due largely to the experience gained in the past months. It will continue to focus on promoting the loyalty of its existing customers and acquiring new customers as part of order execution. To this end, it will individually and flexibly tailor the existing product offering to specific customer needs and continuously enhance it to further improve Steubing AG's earnings situation compared to 2019/2020. It also aims to continue diversifying its product offering, analyzing new opportunities and developing new business segments that can contribute to Steubing AG's earnings in the future.

To achieve these objectives, Steubing AG will continue to manage costs efficiently and make necessary investments in order to maintain a strong position in this challenging market environment and improve the marketing quality of its product range. Given these circumstances, Steubing AG considers advancing digitalization, the introduction of new technology in the finance segment as well as advancing regulation and the resulting effects also on Steubing AG customers to be key areas of focus in order to bear up under the competition in the future.

The coronavirus pandemic will have a significant influence on the way in which

companies operate in the next few months and possibly the entire coming fiscal year. The spatial separation of large portions of the workforce requires an even higher measure of coordination, communication, individual responsibility and personal initiative. From Steubing AG's perspective, the flat hierarchies and short decision paths within the Institution are already a strength which it can develop further.

It is scarcely possible to make a reliable earnings forecast due to the uncertain course of the pandemic (development of a vaccine, a potential second wave of infections), the expected flood of insolvencies, the interest rate policies of the central banks, the end of the Brexit transition phase and the many uncertainties that shape the capital markets. However, Steubing AG's aim and objective is to continuously and markedly improve the Company's earnings situation, also in the coming fiscal year.

Overall, the Institution considers its business performance in the past fiscal year and at the beginning of the new fiscal year to be positive.

From Steubing AG's perspective, due to the unpredictable development of the coronavirus pandemic going forward, the market environment might see low volatility and poor revenue with little additional impetus for many months as well as a strongly fluctuating environment with sharp spikes in especially hard-hit sectors. As a securities trading bank, Steubing AG benefits to a large extent from higher revenue in the international capital markets. Conversely, low revenue and volatility harbor considerable risk for

earnings. Steubing AG needs to respond appropriately in either case in terms of hedging risks and meeting technical requirements.

In the context of its specialist activities, risks may surface in the weeks or months ahead especially as a result of sudden insolvencies or research findings in connection with COVID-19. In its role as a liquidity provider, Steubing AG anticipates being exposed to a considerably higher level of risk especially upon the occurrence of sudden events.

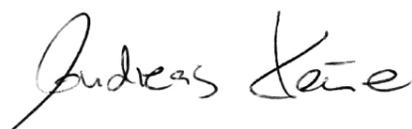
The protracted crisis could leave customers with a lack of funds for joint project development. On the other hand, the outsourcing of trading activities could now become a priority for customers in view of the high cost factor owing to regulatory requirements (trading/reporting).

As a securities trading bank, Steubing AG will no longer be covered by the KWG [“Kreditwesengesetz”: German Banking Act] in the coming year and will have to adapt its processes to the new legislation for securities trading firms in terms of regulatory requirements and reporting. The implementation of these requirements will give rise to considerable additional cost, the amount of which is currently difficult to quantify.

Furthermore, it is still unclear whether the hearing in the pending proceedings before the Federal Finance Court regarding the recognition of definitive losses at foreign permanent establishments will take place in 2020/2021 and in particular whether a ruling will be made in the fiscal year in question. Based on the outcome in the lower court, Steubing AG remains confident that the Federal Finance Court’s ruling will be positive, which would have a beneficial impact on the Institution’s assets, liabilities, financial position and financial performance. If the Federal Finance Court makes a negative decision, which the Institution’s legal counsel considers unlikely, the tax assets would have to be derecognized.

Frankfurt am Main, September 2020

The Management Board



ANDREAS KEUNE
Board Member



BENJAMIN SCHMID
Board Member

82 Balance Sheet
84 Income Statement

ANNUAL FINANCIAL STATEMENT

of Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister, Frankfurt am Main,
for the fiscal year from 1 July 2019 to 30 June 2020

.000	7,195	+	0,040	329
.010	27,900	+	2,060	427
.960	13,900	-	1,060	290
.090	2,950	-	0,140	130
.540	5,750	+	0,450	24
.100	5,800	+	56,000	102
.700	1,000	+	20,050	6
.300	0,260	+	2,500	54
.250	0,200	+	3,480	26
.400	0,170	+	9,650	0
10,5	4709,5		236,50	6810

BALANCE SHEET

as of 30. June 2020

ASSETS

	EUR	Fiscal year EUR	Prior year EUR
1. Cash reserve			
a) Cash on hand		25,747.56	26,637.95
2. Receivables from banks			
a) Payable on demand	16,971,656.44		11,067,804.85
b) Other receivables	3,303,684.21		3,303,684.21
		20,275,340.65	14,371,489.06
3. Receivables from customers		1,054,142.56	651,387.64
4. Shares and other variable-yield securities		2,633,000.00	2,696,000.00
5. Trading assets		3,941,141.96	5,002,139.38
6. Equity investments		249,935.00	249,935.00
7. Intangible assets			
a) Purchased franchises, industrial and similar rights and assets and licenses in such rights and assets		539,678.00	244,621.00
8. Property and equipment		307,020.54	318,882.54
9. Other assets		2,066,764.66	2,427,184.99
10. Prepaid expenses		422,800.73	402,892.73
TOTAL ASSETS		31,515,571.66	26,391,170.29

LIABILITIES AND EQUITY

	EUR	Fiscal year EUR	Prior year EUR
1. Liabilities to banks			
a) Payable on demand		583,099.27	429,465.92
2. Trading liabilities		2,190,207.75	933,833.65
3. Other liabilities		2,812,710.12	982,307.16
4. Deferred income		100,066.67	72,520.82
5. Provisions			
a) Provisions for pensions and similar obligations	91,952.96		49,741.07
b) Tax provisions	787,991.41		291,976.00
c) Other provisions	1,058,795.41		433,897.81
		1,938,739.78	775,614.88
6. Fund for general banking risks		3,430,000.00	2,881,431.30
- Thereof allocations in accordance with Sec. 340e (4) HGB: EUR 695,218.47-			
7. Equity			
a) Subscribed capital	11,350,000.00		11,350,000.00
aa) Treasury shares	80,000.00-		0.00
b) Capital reserves	7,755,139.96		7,798,739.96
c) Net retained profit	1,435,608.11		1,167,256.60
		20,460,748.07	20,315,996.56
- Thereof profit carryforward: EUR 32,256.60 (EUR 12,205.99)			
TOTAL LIABILITIES AND EQUITY		31,515,571.66	26,391,170.29

INCOME STATEMENT

for the period from 1 July 2019 to 30 June 2020

	EUR	Fiscal year EUR	Prior year EUR
1. Interest income from			
a) Lending and money market business EUR 36,128,62- (EUR 24,261.13-)			
b) Fixed-income securities and government-inscribed debt EUR 23,242.18 (EUR 43,029.27)			
	12,886.44-		18,768.14
2. Interest expenses	92,574.83		67,095.38
		105,461.27-	48,327.24-
- thereof interest expenses from the discounting of provisions: EUR 18,775.00-			
3. Current income from			
a) Shares and other variable-yield securities	67,668.75		93,230.39
b) Equity investments	122,477.61		80,492.72
		190,146.36	173,723.11
4. Commission income thereof:	16,249,607.42		12,719,671.15
a) Brokerage income: EUR 366,406.54 (EUR 367,633.98)			
5. Commission expenses thereof:	7,162,644.59		5,565,585.38
		9,086,962.83	7,154,085.77
a) Brokerage expenses: EUR 2,255,707,86 (EUR 2,217,921.04)			
6. Income from trading book positions thereof:		14,633,268.51	10,539,732.76
aa) Securities: EUR 14,501,490.48 (EUR 10,464,636.73)			
ab) Price differences from name-to-follow transactions: EUR 131,778.03 (EUR 75,096.03)			
7. Expenses from trading book positions thereof:		7,681,083.84	6,155,362.67
aa) Securities: EUR 7,671,292.10 (EUR 6,079,873.02)			
Balance carried forward		16,123,832.59	11,663,851.73

	EUR	Fiscal year EUR	Prior year EUR
Balance carried forward		16,123,832.59	11,663,851.73
ab) Price differences from name-to-follow transactions: EUR 9,791.74 (EUR 75,489.65)			
8. Other operating income		47,887.62	181,389.56
9. Income from the reversal of the fund for general banking risks (Sec. 340e HGB)		146,649.77	1,167,772.20
10. General and administrative expenses			
a) Personnel expenses			
aa) Wages and salaries	6,358,826.09		4,709,541.06
ab) Social security, pension and other benefit costs thereof: for old-age pensions: EUR 145,806.65- (EUR 148,929.20-)	757,871.71		728,489.27
Total personnel expenses	7,116,697.80		5,438,030.33
b) Other administrative expenses	5,426,325.34		5,334,472.34
		12,543,023.14	10,772,502.67
11. Amortization, depreciation and write-downs of intangible assets and property and equipment		358,213.43	217,351.38
12. Other operating expenses		184,034.34	117,061.00
13. Write-downs of and allowances on receivables and certain securities as well as allocations to provisions for possible loan losses		15,000.00	0.00
14. Write-downs of and allowances on equity investments, shares in affiliates and securities classified as fixed assets		63,000.00	0.00
Balance carried forward		3,155,099.07	1,906,098.44

Income Statement

continued

	EUR	Fiscal year EUR	Prior year EUR
Balance carried forward		3,155,099.07	1,906,098.44
15. Allocations to the fund for general banking risks (Sec. 340e HGB)		695,218.47	438,437.01
16. Result from ordinary activities		2,459,880.60	1,467,661.43
17. Income taxes		1,056,529.09	312,610.82
18. Net income for the year		1,403,351.51	1,155,050.61
19. Profit carryforward from the prior year		32,256.60	12,205.99
20. Income from deduction from subscribed capital on the face of the balance sheet		80,000.00	0.00
21. Appropriation of the capital reserves		43,600.00	0.00
22. Allocation to the capital reserves		0.00	0.00
23. Appropriation of the revenue reserves		0.00	0.00
24. Allocation to the revenue reserves		0.00	0.00
25. Expense from the acquisition of treasury shares		123,600.00	0.00
26. NET RETAINED PROFIT		1,435,608.11	1,167,256.60

90	<i>General Information</i>
92	<i>Notes to the Balance Sheet</i>
99	<i>Notes to the Income Statement</i>
101	<i>Other Notes</i>
104	<i>Statement of Changes in Fixed Assets</i>
106	<i>Statement of Changes in Provisions</i>

NOTES to the FINANCIAL STATEMENTS

*of Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister, Frankfurt am Main,
for the fiscal year from 1 July 2019 to 30 June 2020*

7,195	+	0,040	329
27,900	+	2,060	427
3,900	-	1,060	290
2,950	-	0,140	130
5,750	+	0,450	24

I. General information on the financial statements and the accounting and valuation policies

Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister has its registered office in Frankfurt am Main and is entered in the commercial register of the Frankfurt am Main Local Court under HRB no. 47167. The reporting period covers the fiscal year from 1 July 2019 to 30 June 2020.

- Securities trading banks must comply with the supplementary regulations for certain types of businesses in accordance with Sec. 340 et seq. HGB [“Handelsgesetzbuch”: German Commercial Code]. These financial statements were prepared in accordance with these regulations, in particular Sec. 340 (4) and Sec. 340a HGB. Reference is made to the RechKredV [“Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute”: German Bank Accounting Directive] dated 11 December 1998 regarding the forms mentioned in Sec. 340a (2) Sentence 2 HGB.

The regulations of Sec. 252 et seq. HGB were applied in determining the carrying values of assets and liabilities. Following these regulations, items were valued at acquisition or production cost unless a lower value had to be stated in accordance with commercial law.

Cash reserves, receivables from banks and customers are stated at nominal value. Allowances of EUR 15,000.00 (prior year: EUR 0.00) were recognized on receivables from customers.

Shares and other variable-yield securities held for investment purposes were valued in accordance with Sec. 253 (1) HGB. An impairment in accordance with Sec. 253 (3) HGB of EUR 63,000.00 (prior year: EUR 0.00) was recognized. The valuation was derived from share transfers. Financial instruments held for trading were stated at fair value less a risk discount in accordance with Sec. 340e (3) HGB.

Equity investments were carried according to the modified lower of cost or market principle, being stated at either acquisition cost or, in case of permanent impairment, at the lower net realizable value on the reporting date.

Depreciation of depreciable fixed assets was charged over their useful lives. Details of depreciation can be found in the enclosed statement of changes in fixed assets. Low-value assets acquired in fiscal year 2019/2020 with a value of up to EUR 250.00 were written off immediately. The Institution recognized a collective item for depreciable movable assets costing between EUR 250.00 and EUR 1,000.00 pursuant to Sec. 6 (2a) EStG [“Einkommen-

steuergesetz”: German Income Tax Act]. This item will be depreciated on a straight-line basis over a period of five years.

Other assets are stated at nominal value. In prior years, the Institution recognized an out-of-period tax expense as a precautionary measure and retained the valuation amount.

Prepaid expenses contain expenditure before the reporting date that relates to the next reporting period.

Liabilities are stated at the settlement value.

Deferred income comprises income before the reporting date that relates to the next reporting period.

Provisions for uncertain liabilities were set up at the settlement value according to prudent business judgment. Pension commitments were valued on the basis of Prof. Klaus Heubeck’s 2018 G mortality tables. There are no provisions with a residual term of more than one year that would have to be discounted pursuant to Sec. 253 (2) HGB.

The regulation in Sec. 340f HGB was not applied. In accordance with Sec. 340e (4) HGB, the legally prescribed share of 10% of net income from trading book positions (EUR 695k) was allocated to the reserve pursuant to Sec. 340g HGB (special item “Fund for general banking risks”). EUR 147k was released from this reserve pursuant to Sec. 340e (4) No. 4 HGB.

Assets and liabilities denominated in a foreign currency are stated at the mean spot rate on the reporting date in accordance with Sec. 256a HGB.

II. Notes to the balance sheet

1. Receivables from banks

- They are due in up to three months.
- Time deposits of EUR 1,437k have been pledged as collateral for the rental, exchange and other guarantees issued by banks.
- To secure the claims under the clearing and settlement agreements, the Institution granted CACEIS Bank S.A. a contractual right of lien on its trading and custody accounts maintained by this bank. EUR 16,142k was kept on these accounts as of the reporting date.

2. Schedule of times to maturity Sec. 340d HGB in conjunction with Sec. 9 RechKredV

The time to maturity breaks down as follows:

		Total	Up to 3 months	> 3 months to 1 year	1-5 years	More than 5 years
Other receivables from banks	€k	3,304 €k	3,304 €k	0 €k	0 €k	0
Debt securities and other fixed-income securities	€k	0 €k	0 €k	0 €k	0 €k	0
Receivables from customers	€k	1,054 €k	1,054 €k	0 €k	0 €k	0

3. Valuation of negotiable securities at the lower of cost or market

Shares and other fixed-income securities are stated at acquisition cost. The entire item "Trading assets" was valued at fair value less a risk discount in accordance with Sec. 340e (3) HGB.

4. Breakdown of listed and unlisted securities

Balance sheet item	Listed	Unlisted
Debt securities and other fixed-income securities	€ 0.00	€ 0.00
Shares and other variable-yield securities	€ 3,941,141.96	€ 2,633,000.00
Equity investments	€ 0.00	€ 249,935.00
Shares in affiliates	€ 0.00	€ 0.00

All securities are negotiable.

Trading assets:		3,941,141.96
Derivative financial instruments	€	0.00
Receivables	€	0.00
Debt securities and other fixed-income securities	€	0.00
Shares and other variable-yield securities	€	3,941,141.96
Other assets	€	0.00
Trading liabilities:	€	2,190,207.75
Derivative financial instruments	€	0.00
Liabilities	€	0.00

The securities included in trading assets exclusively comprise debt securities and other fixed-income securities and shares and other variable-yield securities.

The risk discount of EUR 660,000.00 was recognized as the difference between unrealized gains and losses from all of the positions reported as financial instruments in the trading book in accordance with IDW AcP BFA 2 section 55.

5. Shareholdings in accordance with Sec. 285 No. 11 HGB

FAROS Fiduciary Management AG, with its registered office in Frankfurt am Main

Share of capital held		9,88 %
Capital stock	€	97,650.00
Book value	€	249,935.00
Net income 1 Jan to 31 Dec 2019	€	874,258.86

6. Statement of changes in fixed assets

The statement of changes in fixed assets as of 30 June 2020 was prepared in accordance with Sec. 284 (3) HGB and Sec. 34 (3) RechKredV. The statement of changes in fixed assets is attached as an exhibit.

7. Property and equipment

Furniture, fixtures and office equipment are valued at EUR 307,020.54.

8. Other assets

Other assets comprise:

Corporate income tax refund	€k	1,113
Trade tax refund	€k	535
Equalization claims associated with securities transactions	€k	150
Other receivables	€k	269
TOTAL	€k	2,067

Tax receivables include a total amount of EUR 1,648k which has been claimed in proceedings before the Hessian Finance Court. The proceedings were decided in favor of the Institution, however the tax office appealed the ruling. The appeal proceedings are still pending.

9. Provisions for pensions and similar obligations

The pension provision was offset against the employer's pension liability insurance as follows:

Offset expense from the increase in the provision	€k	16
Offset income from the increase in the pension liability insurance	€k	27
Other operating income after offsetting	€k	11
Pension provision under the BilMoG ["Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz": German Accounting Law Modernization Act] (settlement value)	€k	767
Employer's pension liability insurance (fair value)	€k	675
Pension provision after offsetting against the covering assets	€k	92

The calculation was based on the 2018 mortality tables of Prof. Heubeck using the projected unit credit method (PUCM) and an interest rate of 2.51%. The interest rate was determined making use of the simplification rule afforded by Sec. 253 (2) Sentence 2 HGB. Pension and salary increases are not taken into account as the pension commitment is for a fixed amount.

10. Other liabilities

Other liabilities are as follows:

Bonus liabilities FY 2019/2020	€k	1,177
Liabilities to suppliers	€k	1,156
Taxes	€k	317
Liabilities from an options premium	€k	122
Miscellaneous	€k	41
TOTAL	€k	2,813

Other liabilities mainly comprise liabilities relating to securities transactions.

11. Schedule of times to maturity Sec. 268 No. 5 HGB

The time to maturity breaks down as follows:

	Total	up to 1 year	One to 5 years	More than 5 years
Liabilities to banks	€k 583	€k 583	€k 0	€k 0
Trading book positions Liability and equity	€k 2,190	€k 2,190	€k 0	€k 0
Other liabilities	€k 2,813	€k 2,813	€k 0	€k 0

12. Statement of changes in provisions

A statement of changes in provisions is enclosed as an exhibit.

13. Capital stock

The Institution's capital stock is held solely in the form of bearer shares. It is divided into 5,675,000 no-par shares. The capital stock of EUR 11,350,000.00 is fully paid in. Due to the acquisition of treasury shares, the capital stock in accordance with Sec. 272 (1a) HGB decreased by the accounting par value of the treasury shares of EUR 80k. The accounting par value of EUR 2.00 per share arises from the capital stock of EUR 11,350,000.00 divided by 5,675,000 no-par bearer shares.

14. Shares per class

At the reporting date, the Institution's capital stock was divided into 5,675,000 no-par bearer shares.

15. Treasury shares

On 12 December 2019, the shareholder meeting, pursuant to Sec. 71 (1) No. 7 AktG ["Aktien-gesetz": German Stock Corporation Act], again authorized the Institution, following the commencement of trade in the Institution's shares on a German stock exchange, to buy and sell treasury shares for trading purposes at prices that are not 10% higher or lower than the share's average closing price as quoted by the electronic trading system of the Frankfurt Stock Exchange (Xetra closing price) or a successor system on the three previous trading days. The shares acquired for this purpose may not exceed 5% of Steubing AG's capital stock at the end of any calendar day. The authorization was issued for a period of five years, beginning on the day the resolution was passed.

Furthermore, the shareholder meeting authorized the Institution (in accordance with Sec. 71(1) No. 8 AktG) to buy and sell treasury shares at market conditions for other purposes. The authorization is also limited to five years.

"At market conditions" means that once trade in the Institution's shares has commenced on a German stock exchange, the purchase or sale prices on the three previous trading days may not be more than 10% above or below the share's average closing price on XETRA. "At market conditions before the commencement of trade" means that the shares may be bought or sold at prices in line with a valuation system developed by a recognized audit firm, and that these prices do not exceed or fall below such values by more than 10%. The shares acquired for this purpose may not exceed 10% of the Institution's capital stock at the end of any day.

The aim is to put the Institution in a position to acquire, when appropriate, businesses or investments by making a payment in kind (shares in the Institution) rather than by paying cash. For this reason, the shareholders' statutory right to subscribe was excluded.

In the reporting period, 112,000 treasury shares were acquired. As of the reporting date, there were still 40,000 units in the depot.

16. Allocations to and appropriations of reserves in EUR k

	1 Jul 2019		Allocations		Appropriations		30 Jun 2020	
Capital reserves	€k	7,799	€k	0	€k	44	€k	7,755
Revenue reserves	€k	0	€k	0	€k	0	€k	0
Legal reserve	€k	0	€k	0	€k	0	€k	0
Reserve for treasury shares	€k	0	€k	0	€k	0	€k	0
TOTAL	€k	7,799	€k	0	€k T€	44	€k	7,755

17. Proposal for the appropriation of profit

Proposal by the management board to the supervisory board for the appropriation of net retained profit in accordance with Sec. 170 (2) AktG:

The management board proposes that the Institution's net retained profit of EUR 1,435,608.11 be appropriated as follows, subject to the resolution of the shareholder meeting:

Distribution to the shareholders (EUR 0.25 per share)	€	1,418,750.00
Less dividend on treasury shares	€	10,000.00
Allocation to the revenue reserves in accordance with Sec. 58 (3) Sentence 1 AktG	€	0.00
Profit carryforward to new account	€	26,858.11
Net retained profit as of 30 June 2020	€	1,435,608.11

The total amount barred from distribution in accordance with Sec. 253 (6) HGB comes to EUR 63,132.00. Both amounts are adequately covered by the freely available revenue reserves.

18. Derivatives

The Institution had no derivatives in the trading book as of the reporting date.

19. Contingent liabilities

There are no contingent liabilities pursuant to Sec. 251 HGB.

20. Foreign currency disclosures pursuant to Sec. 35 (1) No. 6 RechKredV

The total amount of receivables from banks denominated in foreign currency is EUR 1,908,701.06; foreign currency liabilities to banks amount to EUR 581,675.93.

The total amount of receivables from customers denominated in foreign currency is EUR 126,989.84; other foreign currency liabilities amount to EUR 47,961.07.

III. Notes to the income statement

1. Negative credit interest

Negative credit interest amounted to EUR 39,155.27 (prior year: EUR 26,613.00).

2. Out-of-period income and expenses

Other operating income contains out-of-period income amounting to EUR 24,036.49, which largely relates to commission and consulting services for prior years.

Other operating expenses include out-of-period expenses of EUR 72,675.12, which mainly contain VAT expenses, repayments of commission and consulting services for prior years.

3. Extraordinary income and expenses

There were no income and expenses of unusually high magnitude or importance in the reporting period.

4. Auditor's fees

The total auditor's fees charged for the fiscal year break down as follows:

		Net		Gross
Audit services	€k	67	€k	79
Audit-related services (Sec. 89 WpHG) thereof for the prior year: EUR 0 k	€k	0	€k	0
Other services	€k	2	€k	3

5. Amortization, depreciation and write-downs

Amortization, depreciation and write-downs are disclosed in the statement of changes in fixed assets attached as an exhibit.

6. Deferred taxes

Taking into account all differences between the statutory balance sheet and the tax accounts and the comparison of the resulting deferred tax assets and deferred tax liabilities, the Institution has net deferred tax assets. This is due to the fact that the pension provision is valued differently under commercial and tax law. The tax rate used for the valuation was 31.9%.

The Institution did not make use of the option under Sec. 274 (1) HGB to recognize net deferred tax assets.

IV. Other notes

1. Management

The members of the Institution's management board were:

Andreas Keune, management board member responsible for trading, Frankfurt am Main (from 1 December 2019)

Benjamin Schmid, management board member responsible for risk, Friedrichsdorf (from 1 August 2020)

Alexander Caspary, management board member responsible for trading, Frankfurt am Main (stepped down on 30 November 2019)

Carsten Bokelmann, management board member responsible for risk, Frankfurt am Main (stepped down on 31 March 2020)

The total remuneration of the management board in the fiscal year amounted to EUR 509k. The total remuneration of the former members of the management board amounted to EUR 289k in the fiscal year. The pension provisions recognized for former members of the management board stood at EUR 767k as of 30 June 2020.

2. Supervisory board

The following individuals are/were members of the supervisory board:

Wolfgang Steubing, banker, Frankfurt am Main (Chairman) (stepped down on 12 December 2019)

Frank Wiebols, former attorney/notary, Frankfurt am Main (Deputy Chairman) (stepped down on 12 December 2019)

Achim Vandreike, former mayor, Frankfurt am Main (stepped down on 12 December 2019)

Dietmar Schmid, Chairman of the management board of BHF Bank Stiftung, Frankfurt am Main (stepped down on 12 December 2019)

Alexander Caspary, information technology graduate, Frankfurt am Main (Chairman) (from 12 December 2019)

Felix Wirmer, lawyer/notary (Deputy Chairman), Frankfurt am Main (from 12 December 2019)

Hans-Peter Wagner, German tax advisor, Frankfurt am Main (from 12 December 2019)

Mirko Wollrab, supervisory board member responsible for communications, Frankfurt am Main (from 12 December 2019)

Total remuneration for fiscal year 2018/2019 amounted to EUR 98,298.15. Remuneration only relates to active members of the supervisory board (Sec. 285 No. 9a HGB). No remuneration was paid to former members of the supervisory board. Corresponding remuneration of EUR 108,479.60 was granted for fiscal year 2019/2020.

3. Off-balance sheet obligations

Pursuant to Sec. 251 HGB:

As of the reporting date, there were no liabilities as defined by Sec. 251 HGB that had not been accounted for in the balance sheet.

Other off-balance sheet obligations:

As of 30 June 2020, there were obligations from rental agreements for office space and garages, as well as from leases. As of the reporting date, the total obligation was EUR 545,861.69.

4. Average number of employees

50 persons were employed on average in fiscal year 2019/2020. The number of employees breaks down as follows:

Trading: 28 employees

Administration: 22 employees

5. Equity investments requiring disclosure

There are no equity investments requiring disclosure as defined by Sec. 160 (1) No. 8 AktG.

6. Other

In the proceedings against the Frankfurt tax office regarding the recognition of definitive losses of foreign permanent establishments for the former London branch, a hearing was held before the Hessian Finance Court on 4 September 2018. The Finance Court fully concurred with the viewpoint of Wolfgang Steubing AG but nonetheless permitted an appeal to the Federal Finance Court. The Frankfurt tax office made use of this option to appeal in mid-November 2018.

In this connection, the Federal Ministry of Finance (BMF) joined the appeal proceedings in order to be able to submit a written statement. That statement, in which the BMF continues to deny the deductibility of foreign losses, was filed with the Federal Finance Court in April 2019. According to Steubing AG, the arguments brought in the statement are not based on case law of the Court of Justice of the European Union (CJEU). Wolfgang Steubing AG and its lawyers therefore countered the BMF's argument in another statement.

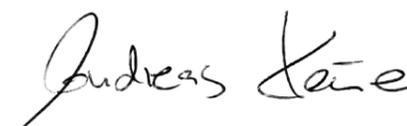
For reasons including the coronavirus pandemic, Steubing AG only expects a hearing before the Federal Finance Court in calendar year 2021.

7. Significant events (after 30 June 2020)

On 21 July 2020, the Company's supervisory board appointed Benjamin Schmid a member of the management board by resolution with effect from 1 August 2020.

Frankfurt am Main, September 2020

The Management Board



ANDREAS KEUNE
Board Member



BENJAMIN SCHMID
Board Member

STATEMENT of CHANGES in FIXED ASSETS

as of 30 June 2020

	Acquisition & production cost 1 Jul 2019	Additions	Disposals	Reclassifications	Acquisition & production cost 30 Jun 2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Fees inclusion Open Market	262,197.00	451,146.00			713,343.00
Similar rights & assets		31,491.43			31,491.43
Cars	117,646.82				117,646.82
Other Transportation		6,757.57			6,757.57
Office Equipment, Fixtures & Fittings	1,072,847.60	6,178.33			1,079,025.93
Office Equipment, Fixtures & Fittings formerly HH	3,723.88				3,723.88
IT Equipment	562,060.53	112,406.73			674,467.26
Standard Software	528,008.65	12,963.48			540,972.13
Leasehold improvements	1,051,569.48				1,051,569.48
Low-Value assets	12,941.21	20,464.89			33,406.10
Low-value assets Collective Item	51,536.83				51,536.83
Faros Fiduciary Management AG	249,935.00				249,935.00
ICF Bank AG Frankfurt	904,500.00				904,500.00
Eintracht Frankfurt Fussball AG	2,516,000.00				2,516,000.00
	7,332,967.00	641,408.43			7,974,375.43

Accumulated depreciation & impairment 1 Jul 2019	Depreciation & impairment	Disposals	Reclassifications	Accumulated depreciation & impairment 30 Jun 2020	Write-ups	Net book value 30 Jun 2020
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
72,180.00	168,184.00			240,364.00		472,979.00
	4,153.43			4,153.43		27,338.00
117,646.82				117,646.82		
	147.57			147.57		6,610.00
932,931.06	33,886.33			966,817.39		112,208.54
3,630.88	76.00			3,706.88		17.00
412,690.53	92,883.73			505,574.26		168,893.00
473,404.65	28,206.48			501,611.13		39,361.00
1,042,632.48	1,408.00			1,044,040.48		7,529.00
12,941.21	20,464.89			33,406.10		
30,970.83	8,803.00			39,773.83		11,763.00
						249,935.00
724,500.00	63,000.00			787,500.00		117,000.00
						2,516,000.00
3,823,528.46	421,213.43			4,244,741.89		3,729,633.54

STATEMENT of CHANGES in PROVISIONS

in fiscal year 2019/2020

	As of 1 Jul 2019
1. Provisions for pensions and similar obligations	€ 49,741.07
2. Tax provisions	
Corporate income tax	€ 0.00
Trade tax	€ 283,666.00
Taxes acc. to tax audit 2013-2017	€ 8,310.00
	€ 291,976.00
3. Other provisions	
Audit and financial statement fees	€ 96,000.00
Litigation costs and advisory fees	€ 0.00
EdW allocation	€ 67,500.00
Personnel expenses and vacation entitlements	€ 91,000.00
Remuneration of the supervisory board	€ 123,500.00
Miscellaneous	€ 55,897.81
	€ 433,897.81
	€ 775,614.88

	Utilization	Reversal	Allocation	As of 30 Jun 2020
€ 0.00	€ 0.00	€ 0.00	€ 42,211.89	€ 91,952.96
€ 0.00	€ 0.00	€ 0.00	€ 380,443.55	€ 380,443.55
€ 245,915.00	€ 0.00	€ 0.00	€ 369,796.86	€ 407,547.86
€ 8,310.00	€ 0.00	€ 0.00	€ 0.00	€ 0.00
€ 254,225.00	€ 0.00	€ 0.00	€ 750,240.41	€ 787,991.41
€ 95,941.75	€ 58.25	€ 0.00	€ 80,400.00	€ 80,400.00
€ 0.00	€ 0.00	€ 0.00	€ 230,000.00	€ 230,000.00
€ 63,109.61	€ 4,390.39	€ 0.00	€ 57,750.00	€ 57,750.00
€ 91,000.00	€ 0.00	€ 0.00	€ 496,200.00	€ 496,200.00
€ 123,500.00	€ 0.00	€ 0.00	€ 96,479.60	€ 96,479.60
€ 30,164.38	€ 11,983.43	€ 0.00	€ 84,215.81	€ 97,965.81
€ 403,715.74	€ 16,432.07	€ 0.00	€ 1,045,045.41	€ 1,058,795.41
€ 657,940.74	€ 16,432.07	€ 0.00	€ 1,837,497.71	€ 1,938,739.78

INDEPENDENT AUDITOR'S REPORT

for the fiscal year 2019/2020

Opinions

We have audited the annual financial statements of Wolfgang Steubing AG, Frankfurt, which comprise the balance sheet as at 30. June 2020, and the income statement for the fiscal year from 1. July 2019 to 30. June 2020, and notes to the financial statements, including the recognition and measurement policies presented therein. In addition, we have audited the management report of Wolfgang Steubing AG for the fiscal year from 1. July 2019 to 30. June 2020.

In our opinion, on the basis of the knowledge obtained in the audit,

- the accompanying annual financial statements comply, in all material respects, with the requirements of German commercial law applicable to business corporations and give a true and fair view of the assets, liabilities and financial position of the Company as at 30. June 2019 and of its financial performance for the fiscal year from 1. July 2018 to 30. June 2019 in compliance with German legally required accounting principles, and
- the accompanying management report as a whole provides an appropriate view of the Company's position. In all material respects, this management report is consistent with the annual financial statements, complies with German legal requirements and appropriately presents the opportunities and risks of future development.

Pursuant to Sec. 322 (3) Sentence 1 HGB, we declare that our audit has not led to any reservations relating to the legal compliance of the annual financial statements and of the management report.

Basis for the opinions

We conducted our audit of the annual financial statements and of the management report in accordance with Sec. 317 HGB and in compliance with German Generally Accepted Standards for Financial Statement Audits promulgated by the Institut der Wirtschaftsprüfer [Institute of Public Auditors in Germany] (IDW). Our responsibilities under those requirements and principles are further described in the "Auditor's responsibilities for the audit of the annual financial statements and of the management report" section of our auditor's report. We are independent of the Company in accordance with the requirements of German commercial and professional law, and we have fulfilled our other German professional responsibilities in accordance with these requirements. We believe that the audit evidence we have obtained is sufficient and appropriate to provide a basis for our opinions on the annual financial statements and on the management report.

Responsibilities of the executive directors and [the supervisory board] for the annual financial statements and the management report

The executive directors are responsible for the preparation of the annual financial statements that comply, in all material respects, with the requirements of German commercial law applicable to business corporations, and that the annual financial statements give a true and fair view of the assets, liabilities, financial position and financial performance of the Company in compliance with German legally required accounting principles. In addition,

the executive directors are responsible for such internal control as they, in accordance with German legally required accounting principles, have determined necessary to enable the preparation of annual financial statements that are free from material misstatement, whether due to fraud or error.

In preparing the annual financial statements, the executive directors are responsible for assessing the Company's ability to continue as a going concern. They also have the responsibility for disclosing, as applicable, matters related to going concern. In addition, they are responsible for financial reporting based on the going concern basis of accounting, provided no actual or legal circumstances conflict therewith.

Furthermore, the executive directors are responsible for the preparation of the management report that, as a whole, provides an appropriate view of the Company's position and is, in all material respects, consistent with the annual financial statements, complies with German legal requirements and appropriately presents the opportunities and risks of future development. In addition, the executive directors are responsible for such arrangements and measures (systems) as they have considered necessary to enable the preparation of a management report that is in accordance with the applicable German legal requirements, and to be able to provide sufficient appropriate evidence for the assertions in the management report. The supervisory board is responsible for overseeing the Company's financial reporting process for the preparation of the annual financial statements and of the management report.

Auditor's responsibilities for the audit of the annual financial statements and of the management report

Our objectives are to obtain reasonable assurance about whether the annual financial statements as a whole are free from material misstatement, whether due to fraud or error, and whether the management report as a whole provides an appropriate view of the Company's position and, in all material respects, is consistent with the annual financial statements and the knowledge obtained in the audit, complies with the German legal requirements and appropriately presents the opportunities and risks of future development, as well as to issue an auditor's report that includes our opinions on the annual financial statements and on the management report.

Reasonable assurance is a high level of assurance, but is not a guarantee that an audit conducted in accordance with Sec. 317 HGB and in compliance with German Generally Accepted Standards for Financial Statement Audits promulgated by the Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) will always detect a material misstatement. Misstatements can arise from fraud or error and are considered material if, individually or in the aggregate, they could reasonably be expected to influence the economic decisions of users taken on the basis of these annual financial statements and this management report.

We exercise professional judgment and maintain professional skepticism throughout the audit. We also:

- Identify and assess the risks of material misstatement of the annual financial statements and of the management report, whether due to fraud or error, design and perform audit procedures responsive to those risks, and obtain audit evidence that is sufficient and appropriate to provide a basis for our opinions. The risk of not detecting a material misstatement resulting from fraud is higher than for one resulting from error, as fraud may involve collusion, forgery, intentional omissions, misrepresentations, or the override of internal control.
- Obtain an understanding of internal control relevant to the audit of the annual financial statements and of arrangements and measures (systems) relevant to the audit of the management report in order to design audit procedures that are appropriate in the circumstances, but not for the purpose of expressing an opinion on the effectiveness of these systems of the Company.
- Evaluate the appropriateness of accounting policies used by the executive directors and the reasonableness of estimates made by the executive directors and related disclosures.
- Conclude on the appropriateness of the executive directors' use of the going concern basis of accounting and, based on the audit evidence obtained, whether a material uncertainty exists related to events or conditions that may cast significant doubt on the Company's ability to continue as a going concern. If we conclude that a material uncertainty exists, we are required to draw attention in the auditor's report to the related disclosures in the annual financial statements and in the management report or, if such disclosures are inadequate, to modify our respective opinions. Our conclusions are based on the audit evidence obtained up to the date of our auditor's report. However, future events or conditions may cause the Company to cease to be able to continue as a going concern.
- Evaluate the overall presentation, structure and content of the annual financial statements, including the disclosures, and whether the annual financial statements present the underlying transactions and events in a manner that the annual financial statements give a true and fair view of the assets, liabilities, financial position and financial performance of the Company in compliance with German legally required accounting principles.
- Evaluate the consistency of the management report with the annual financial statements, its conformity with [German] law, and the view of the Company's position it provides.

- Perform audit procedures on the prospective information presented by the executive directors in the management report. On the basis of sufficient appropriate audit evidence we evaluate, in particular, the significant assumptions used by the executive directors as a basis for the prospective information, and evaluate the proper derivation of the prospective information from these assumptions. We do not express a separate opinion on the prospective information and on the assumptions used as a basis. There is a substantial unavoidable risk that future events will differ materially from the prospective information.

We communicate with those charged with governance regarding, among other matters, the planned scope and timing of the audit and significant audit findings, including any significant deficiencies in internal control that we identify during our audit.

Eschborn/Frankfurt am Main, 16. September 2020

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


MÜLLER-TRONNIER
German Public Auditor


ARLT
German Public Auditor



PROPOSAL of the MANAGEMENT BOARD for ALLOCATIONS of PROFITS

for the fiscal year 2019/2020

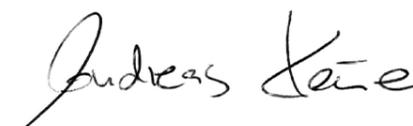
In accordance with Sec. 170 (2) of the German Stock Corporation Act ("AktG"), the management board proposes that, subject to the resolution on the allocation of profits by the annual general shareholders meeting, that the Institution's net retained profit for financial year 2019/2020 in the amount of € 1,435,608.11 should be allocated as follows:

1. Distribution to the shareholders, Sec. Code 646 180		
5,675,000 shares at € 0.25	€	1,418,750.00
Less dividend on treasury shares	€	10,000.00
2. Allocation to the revenue reserves in accordance with Sec. 58 (3) sentence 1 AktG	€	0.00
3. Profit carryforward to new account	€	26,858.11
NET RETAINED PROFIT AS OF 30 JUNE 2020		1,435,608.11

The total amount barred from distribution in accordance with Sec. 253 (6) HGB comes to € 63,132.00. Both amounts are adequately covered by the freely available revenue reserves.

Frankfurt am Main, September 2020

The Management Board



ANDREAS KEUNE
Board Member



BENJAMIN SCHMID
Board Member

THE COMPANY



Steubing AG is an independent securities trading bank headquartered in Frankfurt am Main, Germany.

The company was first founded in 1987 as "Wolfgang Steubing GmbH Borsenmakler", a limited liability company, and became a public limited company in January 1999. The Company's business activities are founded upon trading and electronic order routing in listed stocks, bonds, certificates and warrants. Additional business areas include serving as a stock and bond specialist on the Frankfurt Stock Exchange, Integrated Orderflow Management (IOM), Designated

Sponsoring, Institutional Customer Support and bondinvest.

As of 30 June 2020 the group employed a staff of 50 members.

Steubing AG is a member of the Federal Association of Securities Companies on the German Stock Markets (bwf), the Securities Trading Companies Compensation Fund (EdW), the Frankfurt Institute for Risk Management and Regulation (FIRM), and a supporting member of Frankfurt Main Finance e.V., an initiative designed to strengthen Frankfurt as a financial centre.





STEUBING AG
Wertpapierhandelsbank
www.steubing.com